

# Geschäftsbericht 2016



**SGV Solothurnische Gebäudeversicherung**  
**sicher da, wenn man sie braucht.**

# Inhalt

## Einleitung

Vorwort	4
Geschäftsjahr 2016 im Überblick	5
Corporate Governance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)	6
Organisation	9
Geschäftsleitung	10
Amtei-Schätzungskommissionen	11

## Jahresberichte der Unternehmensbereiche

Versicherung	14
Prävention	17
Brandschutz	18
Feuerwehr	20

## Jahresrechnung 2016

Jahresrechnung 2016	24
Bericht der Revisionsstelle	52
Fonds für die Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden	54

<b>Statistik</b>	<b>58</b>
------------------	-----------



# Die wichtigsten Kennzahlen 2016

Anzahl versicherte Gebäude

**98 650**

**98 085**

| 2016 | 2015

Versicherungskapital in CHF Mrd.

**86.61**

**85.38**

| 2016 | 2015

Brandschäden in CHF Mio.

**11.62**

**22.00**

| 2016 | 2015

Elementarschäden in CHF Mio.

**6.19**

**11.50**

| 2016 | 2015

Anzahl Brandschaden-Meldungen

**486**

**458**

| 2016 | 2015

Anzahl Elementarschaden-Meldungen

**2 027**

**2 786**

| 2016 | 2015

Baukostenindex in %

**140**

**140**

| 2016 | 2015

Schadendeckungsreserve in CHF Mio.

**261.56**

**252.72**

| 2016 | 2015





# Einleitung

Vorwort	4
Geschäftsjahr 2016 im Überblick	5
Corporate Governance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)	6
Organisation	9
Geschäftsleitung	10
Amtei-Schätzungskommissionen	11

# Vorwort

## DAS SYSTEM DER KANTONALEN GEBÄUDEVERSICHERUNG ÜBERZEUGT

Schon öfter konnten wir im Rahmen des Geschäftsberichtes über die unbestrittenen Vorteile der Kantonalen Gebäudeversicherungen – und besonders der Solothurnischen Gebäudeversicherung (SGV) – berichten.

Vor Kurzem hat eine Studie\* weiter aufgedeckt, dass das System der Kantonalen Gebäudeversicherungen sogar im internationalen Vergleich einmalig ist und alle anderen Systeme überragt: *«Das Pflichtversicherungssystem wird dabei der Versorgungssicherheit bzw. langfristigen Aufrechterhaltung des umfassenden Versicherungsschutzes besser gerecht als jedes andere System ... Das System der kantonalen Gebäudeversicherungen stellt einen wichtigen Service Public dar ... denn kein anderes System weist ähnliche Synergieeffekte zwischen Prävention, Intervention und Versicherung aus ...»*

Nebst den Vorteilen, dass die Prämien tief sind und davon erst noch rund ein Drittel für die Finanzierung der Prävention und der Feuerwehren eingesetzt wird, ist die Leistung im Schadenfall – besonders im Fall von Elementarschäden – nach oben unbegrenzt. Dies ist für die Reservenbildung und die Rückversicherungsdeckung anspruchsvoll. Wie die Solidarität im Kanton unter den Versicherten eine gute Deckung für jeden sicherstellt, funktioniert dies ähnlich unter den 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen der Schweiz. Im Rahmen der Interkantonalen Risikogemeinschaft (IRG) verpflichtet sich jede einzelne Gebäudeversicherung eine festgesetzte Schadenleistung dem anderen Kanton zu leisten, sobald dieser die sogenannte Grossschadengrenze überschritten hat. Auf diese Weise erreicht die mögliche gemeinsame Deckung über eine Milliarde Franken. Diese dritte Deckung mittels der IRG, welche erst nach Einsatz der eigenen Reserven und der Rückversicherungsleistungen zur Schadenleistung kommt, ist prämienfrei. Ohne interkantonale Solidarität wäre die unbegrenzte Deckung nicht finanzierbar und könnte gar nicht angeboten werden.

Damit möglichst nie das grösste Schadenpotenzial erreicht wird, investiert die SGV jährlich rund CHF 16 Mio. in die Prävention, d.h. in den Brandschutz und die Elementarschadenprävention, sowie in die Intervention, d.h. in die Feuerwehren und in die Löschwasserversorgung. Dies in der Erwartung, dass Schäden gar nie aufkommen, und wenn sie trotzdem passieren, soll ihr Ausmass eingedämmt werden.



Die zitierte Studie kommt zu folgendem Schluss: *«Das Leistungsdreieck Prävention, Intervention und Versicherung der Kantonalen Gebäudeversicherungen bzw. die Erbringung dieser Leistungen aus einer Hand ermöglicht einen auf unbestimmte Zeit, trotz Klimawandel, garantierten, umfassenden Versicherungsschutz der Gebäude zu zahlbaren Prämien.»*

Dieser Schluss ist ein starker Motivator für alle Mitarbeitenden der SGV, sich täglich dafür zu engagieren. Unser Slogan hat damit seine volle Berechtigung: Sicher da, wenn man sie braucht.

Im Namen der Verwaltungskommission danken wir unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und unseren Mitarbeitenden für ihren wertvollen Einsatz.

Alain Rossier  
Direktor

\* Sichern und versichern im gesamtwirtschaftlichen Gleichgewicht, Studienkonsortium bestehend aus Reimund Schwarze (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin), Peter Locher (Ernst Basler+Partner, Zürich), Cornel Quinto (Lustenberger Rechtsanwälte, Zürich), Gert G. Wagner (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt). Berlin und Zürich 2015.

# Geschäftsjahr 2016 im Überblick

## SEHR ERFREULICHES GESCHÄFTSJAHR

Das Geschäftsjahr 2016 schliesst mit einem technischen Gewinn von CHF 8,3 Mio. und einem äusserst erfreulichen Jahresgewinn von CHF 11,5 Mio. ab. Welches waren die Gründe für ein solch hervorragendes Finanzergebnis? Einerseits verzeichnen wir eine tieferen Schadenssumme als im langjährigen Durchschnitt und andererseits haben sich die Erträge auf den Finanzmärkten erstaunlich gut entwickelt. Das konsequente Kostenmanagement führt dazu, dass die Verwaltungskosten konstant bleiben und wir keine Negativzinsen zu zahlen hatten. Der beachtliche Gewinn konnte auch dank der einmaligen Auflösung einer Reserve für die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG) realisiert werden. All diese Faktoren erlauben uns, den Reservefonds mit der Zuweisung des regulären Jahresgewinns auf CHF 261,6 Mio. zu erhöhen.

## AUSGABEN FÜR FEUERWEHR, BRANDSCHUTZ UND ELEMENTARSCHADENPRÄVENTION ZUGUNSTEN DER SICHERHEIT

Die SGV investiert stetig in die Prävention und Intervention. Es sind langfristige Investitionen in die Sicherheit zum Wohle der Bevölkerung. Rund CHF 7,6 Mio. wurden im Jahr 2016 als Beiträge in den Brandschutz, in die Elementarschadenprävention, in die Löschwasserversorgung sowie in die Ausbildung und die Materialanschaffungen für die Feuerwehren investiert. Gesamthaft weisen wir Ausgaben von CHF 15,5 Mio. für Prävention und Intervention aus. Das entspricht 34,27% der gesamten Prämieinnahmen.

## MEHR BRANDSCHÄDEN, ABER KLEINERE BRANDSCHADENSUMME

Mit einer Brandschadensumme von CHF 11,6 Mio. liegen wir unter dem langjährigen Durchschnitt von rund CHF 14 Mio. Mit 486 gemeldeten Bränden liegen wir zwar um 28 höher als im Vorjahr, jedoch auch hier unter dem langjährigen Durchschnitt von ca. 680. Diese laufende Verbesserung ist unbestritten auf die konsequente Umsetzung der Massnahmen im Brandschutz, aber auch auf eine immer effizientere, gut ausgebildete und ausgerüstete Feuerwehr zurückzuführen. Die beiden grössten Brände ereigneten sich in Metzerlen-Mariastein (CHF 1,1 Mio.) und in Dulliken (CHF 1,5 Mio.).

## UNTERDURCHSCHNITTliche ELEMENTARSCHÄDEN

Im Berichtsjahr wurde der Kanton Solothurn von grossen Überschwemmungen oder Hagelschäden ver-

schont, sodass entsprechend weniger Elementarschäden zu verzeichnen waren. Mit CHF 6,2 Mio. liegen wir unter dem langjährigen Durchschnitt von rund CHF 8 Mio. Der Frühling 2016 war von einer langen Regenphase geprägt. Starker lokaler Regen an Hanglagen führte Wasser über Felder auf Strassen und Wege in die Häuser und verursachte Schäden. Das neue Phänomen heisst «Oberflächenabfluss» und bildet einen Fokus in unserer Elementarschadenprävention.

## HOHES RISIKOTRAGENDES KAPITAL

Der Reservefonds beträgt neu CHF 261,6 Mio. (Vorjahr CHF 252,7 Mio.). Im Verhältnis zum Versicherungskapital sind das 3,02‰ (Vorjahr 2,96‰). Auf den 1. Januar 2017 wird die Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG) auf eine neue juristische Grundlage gelegt und ist nun in den Statuten des Interkantonalen Risikoverbandes (IRV) integriert. Die neuen Berechnungen haben dazu geführt, dass die Verpflichtungen um CHF 4,5 Mio. reduziert und demzufolge dem ordentlichen Reservefonds zugeführt werden konnten. Mit Swiss GAAP FER wird nebst den gesetzlichen Reserven zusätzlich das gesamte «Risikotragende Kapital» ausgewiesen, und dieses beträgt CHF 361,2 Mio. oder 4,17‰.

## ifa – EINE AUSBILDUNGSSTÄTTE MIT INTERNATIONALER AUSSTRAHLUNG

Das Konzept einer gemeinsamen Ausbildungsstätte für die Feuerwehren der Kantone SO, BS und BL hat sich bewährt. Zusätzlich hat sich der Kanton JU für das ifa als seine Ausbildungsstätte entschieden. Die koordinierte Ausbildung für alle Feuerwehrleute auf einem Ausbildungsareal erhöht die Ausbildungsqualität und -effizienz, was einen unschätzbaren Mehrwert darstellt. Der diesjährige Verlust ist auf eine einmalige Wertberichtigung des Anlagevermögens zurückzuführen. Mit dem gestarteten Bau des Schulungsgebäudes wird das ifa im Herbst 2017 über eine noch bessere Schulungsinfrastruktur verfügen.

Die International Fire Academy mit ihrer einzigartigen Ausbildungsinfrastruktur für Einsätze in unterirdischen Verkehrsanlagen entwickelt sich ebenfalls sehr erfreulich. Mittlerweile wird rund ein Drittel des Umsatzes mit ausländischen Feuerwehren aus der ganzen Welt erzielt. Mit ihrer Einsatzlehre ist die Academy international als Kompetenzzentrum für Einsätze in unterirdischen Verkehrsanlagen anerkannt.

# Corporate Governance, Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)

## VERWALTUNGSKOMMISSION

Die Verwaltungskommission besteht aus neun Mitgliedern und wird vom Regierungsrat unter Berücksichtigung der interessierten Kreise gewählt. Vertreten sind die Hauseigentümer, das Gewerbe, die Landwirtschaft, Handel und Industrie, die Arbeitnehmerschaft, eine Finanzfachperson, die Einwohnergemeinden und die Feuerwehr. Präsiert wird die Verwaltungskommission dem Gesetz entsprechend vom Vorsteher / von der Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements, welchem die SGV angegliedert ist. Die Mitgliedschaft kann mehrere Amtsperioden dauern, endet aber mit der Aufgabe der aktiven Tätigkeit des Mitgliedes in der vertretenen Interessengruppe. Der Direktor ist nicht Mitglied, jedoch bei sämtlichen Geschäften beratend anwesend.

Der Verwaltungskommission fällt die präsumptive Generalkompetenz zu. Sie definiert die Strategie und erlässt das Geschäftsreglement, welches die Delegation der Aufgaben und deren Vollzug regelt. Sie lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang orientieren und genehmigt die Jahresrechnung und den Jahresbericht. Sie setzt die Prämiensätze sowie die Höhe der Beiträge aufgrund einer Mittelfristplanung fest. Sie zeichnet für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines Internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagements verantwortlich. Den drei ständigen Ausschüssen – Anlageausschuss, Beschwerdeausschuss und Kaminfegerausschuss – kommt die Geschäftsvorbereitung in ihren Belangen zu. Situativ werden zudem temporäre Ausschüsse eingesetzt. Angaben zu den Mitgliedern der Verwaltungskommission sind auf Seite 9.

## DIREKTOR UND GESCHÄFTSLEITUNG

Der Direktor setzt mit der Geschäftsleitung die Gesetzesvorgaben und die von der Verwaltungskommission beschlossene Geschäftsstrategie um. Sie stellen den wirtschaftlichen Erfolg und den Fortbestand der SGV sicher. Sie vertreten den «integralen Dienstleister» für Brandschutz, Feuerwehr, Elementarschadenprävention und Versicherung nach aussen, wahren die Interessen der SGV und nehmen die Aufgaben in den verschiedenen Bereichen wahr. Die Geschäftsleitung ist im Weiteren mit der Umsetzung des Internen Kontrollsystems und Risikomanagements betraut. Angaben zum Direktor und zur Geschäftsleitung sind auf Seite 9 und 10.

## ENTSCHÄDIGUNG

Die Entschädigung der Verwaltungskommission erfolgt nach der Verordnung über die Sitzungsgelder und die Sitzungspauschalen vom 23. September 2002. Obwohl die SGV eine öffentlich-rechtliche, juristisch selbstständige Anstalt ist, untersteht das gesamte Personal dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) des Kantons Solothurn. Demzufolge kommt die Lohnstruktur der kantonalen Verwaltung für alle zur Anwendung.

## SCHÄTZUNGSKOMMISSIONEN

Die Schätzung der Gebäude sowie die Abschätzung oder Ablehnung der Schäden erfolgt durch die zuständige Amtei-Schätzungskommission, unter der Leitung eines Schätzungspräsidenten der SGV. Angaben zu den Schätzungspräsidenten sind auf Seite 9 und zu den Amteischätzern/-innen auf Seite 11.

## REGIERUNGSRAT

Dem Regierungsrat obliegt die Oberaufsicht über die SGV. Er wählt die Mitglieder der Verwaltungskommission und ist durch den/die Departementsvorsteher/-in des Volkswirtschaftsdepartements in der Verwaltungskommission vertreten.

## REVISIONSSTELLE

Die Revisionsstelle ist die Kantonale Finanzkontrolle. Sie prüft die Jahresrechnung zuhanden der Verwaltungskommission nach den gesetzlichen Bestimmungen und den schweizerischen Prüfungsstandards sowie nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER.

## RECHTSFORM

Die SGV ist eine öffentlich-rechtliche, juristisch selbstständige Anstalt des Kantons Solothurn und ist vorwiegend im Gesetz über die Gebäudeversicherung, Brandverhütung, Feuerwehr und Elementarschadenhilfe vom 24. September 1972 (Gebäudeversicherungsgesetz) sowie in der ergänzenden Vollzugsverordnung zum Gebäudeversicherungsgesetz vom 13. Januar 1987 geregelt.

### FINANZIELLE MITTEL

Die Leistungen der SGV werden aus den Prämien der Versicherten, aus deren Beiträgen an Prävention und Intervention, aus Kapitalerträgen sowie aus Löschbeiträgen finanziert. Für Verbindlichkeiten haftet ausschliesslich das Vermögen der Gebäudeversicherung. Diese ist weder gewinnorientiert ausgerichtet noch börsenkotiert. Sie stellt sicher, dass der Reservefonds über 2,5% des Versicherungskapitals bleibt.

### GESETZ UND STRATEGIE

Der Grundauftrag der SGV ist Schadenprävention, Schadenbekämpfung und die Versicherung der Gebäude, um die Sicherheit der Bürger zu garantieren und im Schadenfall ihre Existenzgrundlage zu erhalten. Das System der Kantonalen Gebäudeversicherung, welches das Versicherungsmonopol und die Versicherungspflicht, den Brandschutzvollzug und die Feuerwehroberaufsicht sowie die Elementarschadenprävention umfasst, hat sich während der vielen Jahre bewährt. Es optimiert den Personen- und Sachwertschutz und führt zu günstigen Prämien. Die SGV setzt diesen Auftrag als «integraler Dienstleister» mit einer kundenorientierten Strategie um. Eng verknüpft mit der SGV und unter deren Aufsicht ist das monopolistisch ausgestaltete Kaminfegerwesen.

Als verantwortliche Instanzen für die Feuerwehrausbildung betreiben die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV) und die SGV das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum ifa in Balsthal SO. Im Auftrag des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) betreibt die SGV zusammen mit der BGV und der Gasser Felstechnik AG die International Fire Academy ifa in Balsthal SO und Lungern OW.

### INFORMATIONSPOLITIK

Die SGV ist bestrebt, eine offene und transparente Informationspolitik zu betreiben. Alle internen und externen interessierten Kreise werden im Rahmen des Geschäftsberichts sowie im Internet und mit Medienmitteilungen über den Geschäftsverlauf und die Aktivitäten der SGV orientiert.

### IKS, QMS, RISIKOMANAGEMENT

Die SGV wendet ein IKS (Internes Kontrollsystem) an und hat ein gemäss ISO 9001:2015 zertifiziertes QMS (Qualitätsmanagementsystem). Die beiden Instrumente dienen dazu, die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen sicherzustellen sowie die Vermeidung von Fehlern und die Beseitigung von Schwachstellen zu garantieren. Zusammen mit dem Risikomanagement stellen sie eine ganzheitliche Unternehmensführung sicher. Die Geschäftsleitung überprüft jährlich die systematische Risikobeschreibung und -bewertung über alle operationellen, marktrelevanten, versicherungs- und finanztechnischen Risiken. Zusammen mit der Verwaltungskommission werden Massnahmen zur Risikobewältigung definiert und die Umsetzung wird laufend überwacht. Den versicherungs- und finanztechnischen Risiken wird mittels Rückversicherung, Rückstellungen, risikovorsichtiger Anlagestrategie sowie aktiver Liquiditätsplanung Rechnung getragen. Von der gesamten Belegschaft wird erwartet, dass sie mit den Risiken bewusst, proaktiv und verantwortungsbewusst umgeht.

### MITGLIEDSCHAFT ORGANISATIONEN

Die SGV ist Mitglied verschiedener schweizerischer Verbände und Organisationen:

#### ■ VKG – Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen

Die VKG wurde 2016 gegründet mit dem Zweck der strategischen Koordination sowie der Interessenvertretung auf nationaler und internationaler Ebene der Gemeinschaftsorganisationen der Gebäudeversicherungen sowie von deren Mitgliedern. Für die Prävention sind es die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) und die Präventionsstiftung, für die Versicherung sind es der Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) und der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung, für die Feuerwehr ist es die Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS).



- VKF – Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen**

Die VKF wurde 1903 als Dachorganisation aller Kantonalen Gebäudeversicherungen gegründet. Sie vertritt deren Interessen und erbringt spezifische Dienstleistungen. Demnach richtet die VKF ihren Fokus auf die Minimierung von Personen- und Gebäudeschäden. Ihr Tätigkeitsgebiet umfasst insbesondere den Brandschutz und den Gebäudeschutz gegen Naturgefahren. Als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum ist sie sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene tätig. Zudem bildet die VKF Fachpersonen in diesen Bereichen aus und ist diesbezüglich die einzige vom Bund akkreditierte Zertifizierungsstelle.
- IRV – Interkantonaler Rückversicherungsverband**

Der im Jahr 1910 gegründete Interkantonale Rückversicherungsverband ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft und bietet Rückversicherungsleistungen in den Bereichen Feuer- und Elementarschäden an. Er ist nicht gewinnorientiert und ausschliesslich für die Kantonalen Gebäudeversicherungen in der Schweiz tätig.
- IRG – Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar**

Bei Katastrophenschäden als Folge von Elementarereignissen kommt es zu einer solidarischen Risikoteilung unter allen Kantonalen Gebäudeversicherungen und dem IRV. Im Zentrum steht die IRG als Schadenpool, an dem sich die 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen und der IRV beteiligen. Die IRG stellt sicher, dass die Gebäudeversicherungen bei grossen Elementarschäden, die den konventionellen Rückversicherungsschutz übersteigen, nicht auf sich allein gestellt sind.
- Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung**

Die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV), ohne obligatorische Erdbebenversicherung, gründeten den Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung. Dieser stellt seinen Mitgliedern im Fall eines Erdbebens pro Kalenderjahr maximal zweimal CHF 2 Mrd. zur Verfügung. Dadurch haben die KGV die Möglichkeit, bei heftigen Ereignissen zumindest einen Teil des Schadens zu begleichen und damit die betroffenen Gebäudeeigentümer zu unterstützen.
- FKS – Feuerwehr Koordination Schweiz**

Die FKS ist zuständig für die Koordination sowie die Behandlung politischer, organisatorischer, fachlicher und finanzieller Fragen, die für das Feuerwehrewesen als öffentliche Aufgabe der Kantone und des Fürstentums Liechtenstein von gemeinsamem Interesse sind. Sie fördert die Zusammenarbeit der Kantone und des Fürstentums Liechtenstein untereinander und mit dem Bund auf dem Gebiet des Feuerwehrewesens.
- Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen**

Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) fördert Projekte, die sich mit integralem, gebäudebezogenem Risikomanagement befassen. Dazu stellt sie jährlich maximal CHF 1 Mio. zur Verfügung. Die Projektförderung bezieht sich vornehmlich auf Naturgefahren, da diese für die KGV das grösste Risiko darstellen. Langfristig trägt die Projektförderung dazu bei, die Gebäudeschäden in der Schweiz zu reduzieren. Dadurch hilft sie mit, dass die KGV ihre Versicherungsleistungen auch weiterhin zu attraktiven Prämien anbieten können.
- SPN – Schweizerischer Pool für Versicherung von Nuklearrisiken**

Nuklearrisiken entziehen sich den üblichen versicherungstechnischen Überlegungen: Die Wahrscheinlichkeit eines Schadeneintritts ist extrem klein, während das allfällige Schadenpotenzial sehr gross ist. Um dieser besonderen Situation gerecht zu werden, wurde 1957 der SPN gebildet. Mitglieder sind praktisch alle in der Schweiz tätigen privaten Erst- und Rückversicherungsgesellschaften. Weil das KKW Gösgen auf solothurnischem Kantonsgebiet liegt, stellt die SGV als Mitglied des SPN eine beschränkte Kapazität der Sektion «Sachversicherung» zur Verfügung.

# Organisation

## VERWALTUNGSKOMMISSION

Gassler Esther, Regierungsrätin	Präsidentin
Bider Bruno	Vertreter Feuerwehr
Brügger Peter	Vertreter Landwirtschaft
Frauchiger Kurt	Vertreter Finanzfach
Grütter Markus	Vertreter Gewerbe
Probst Daniel	Vertreter Handel und Industrie
Studer Florian	Vertreter Hauseigentümer
Tschumi Kuno	Vertreter Einwohnergemeinden
Wild Stephan	Vertreter Arbeitnehmerschaft

## AUSSCHÜSSE

<b>Anlageausschuss</b>	<b>Beschwerdeausschuss</b>	<b>Kaminfegerausschuss</b>	<b>ifa-Aufsichtskommission</b>
Frauchiger Kurt (Präsident)	Grütter Markus (Präsident)	Wild Stephan (Präsident)	Grütter Markus (Präsident)
Brügger Peter	Probst Daniel	Grütter Markus	Bider Bruno
Probst Daniel	Wild Stephan	Studer Florian	Studer Florian

## GESCHÄFTSLEITUNG

Rossier Alain	Direktion
Jäggi Claudia	Rechtsdienst / Stv. Direktorin
Fluri Thomas	Brandschutz
Grenacher Markus	Feuerwehr
Jungen Markus	Finanzen
Kunz Erich	Informatik
Würgler Heinrich	Versicherung

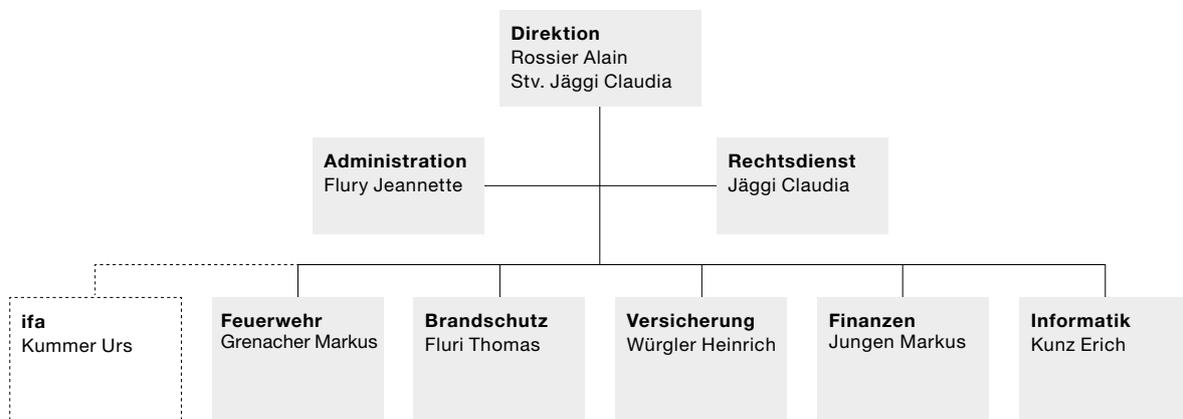
## SCHÄTZUNGSPRÄSIDENTEN

	<b>Einsatzgebiet</b>
Bader Nicolas	Dorneck-Thierstein, Wasseramt
Borer Ralph	Dorneck-Thierstein
Frank Hanspeter	Thal-Gäu
Hofmann Rolf	Lebern
Kohler Martin	Solothurn
Peter Daniel	Gösigen
Renz Manuel	Olten
Würgler Heinrich	Bucheggberg

# Geschäftsleitung



Sitzend von links: Grenacher Markus | Jäggi Claudia | Würgler Heinrich  
Stehend von links: Fluri Thomas | Rossier Alain | Jungen Markus | Kunz Erich



# Amtei-Schätzungs- kommissionen

## SOLOTHURN-LEBERN

- Borner Fabian, dipl. Architekt FH, Solothurn
- Bürgi Rosmarie, Architektin, Lommiswil
- Büttiker Marco, eidg. dipl. Bauleiter, Riedholz (bis 31.12.2016)
- Del Frate Romano, dipl. Architekt HTL, Solothurn
- Erard Yannick, Bauleiter, Grenchen (ab 23.02.2017)
- Iff Johannes, dipl. Architekt FH, Solothurn
- Probst Bernhard, dipl. Architekt FH, Solothurn
- Portmann Stephan, Architekt, Bellach
- Schütz Heinz, Baumeister, Günsberg
- Schultis Reto, Bauleiter, Langendorf
- Spirig Marc, dipl. Architekt FH, Oberdorf
- Steiner Pascal, dipl. Architekt FH u. Immobilienökonom FHSG, Lüsslingen
- Sterki Markus, dipl. Architekt HTL, Günsberg

## BUCHEGGBERG-WASSERAMT

- Auderset Silvio, Immobilienbewerter, Zuchwil
- Frei-Morand Nicole, dipl. Architektin HTL, Aetingen
- Galli Heidy, dipl. Immobilienreuhänderin, Deitingen
- Kobi Hans-Rudolf, Architekt, Biezwil
- Kofmel Urs, dipl. Bauführer, Deitingen
- Loosli Urs, Bauleiter, Obergerlafingen
- Mercier Michel, dipl. Architekt HTL, Recherswil
- Misteli-Sieber Manuela, Architektin u. ND Wirtschaftstechnikerin FH, Biberist
- Pfaff Beat, dipl. Architekt HTL, Gerlafingen
- Schwaller Christof, Architekt, Halten
- Zangger Florian, Architekt FH, Messen

## THAL-GÄU

- Bärtschi Alex, eidg. dipl. Hochbautechniker FH, Oensingen
- Bossi Mario, Architekt, Oensingen
- Breiter-Brunner Nicole, Bauleiterin, Balsthal
- Büttiker Ulrich, Zimmermeister, Wolfwil
- Flury Daniel, Zimmermann, Matzendorf
- Germann Christian, Tiefbauzeichner, Welschenrohr
- Jeker Stephan, Bauführer, Mümliswil
- Latscha Robert, Architekt, Balsthal
- Tschan-Koch Paula, dipl. Architektin HTL, Holderbank

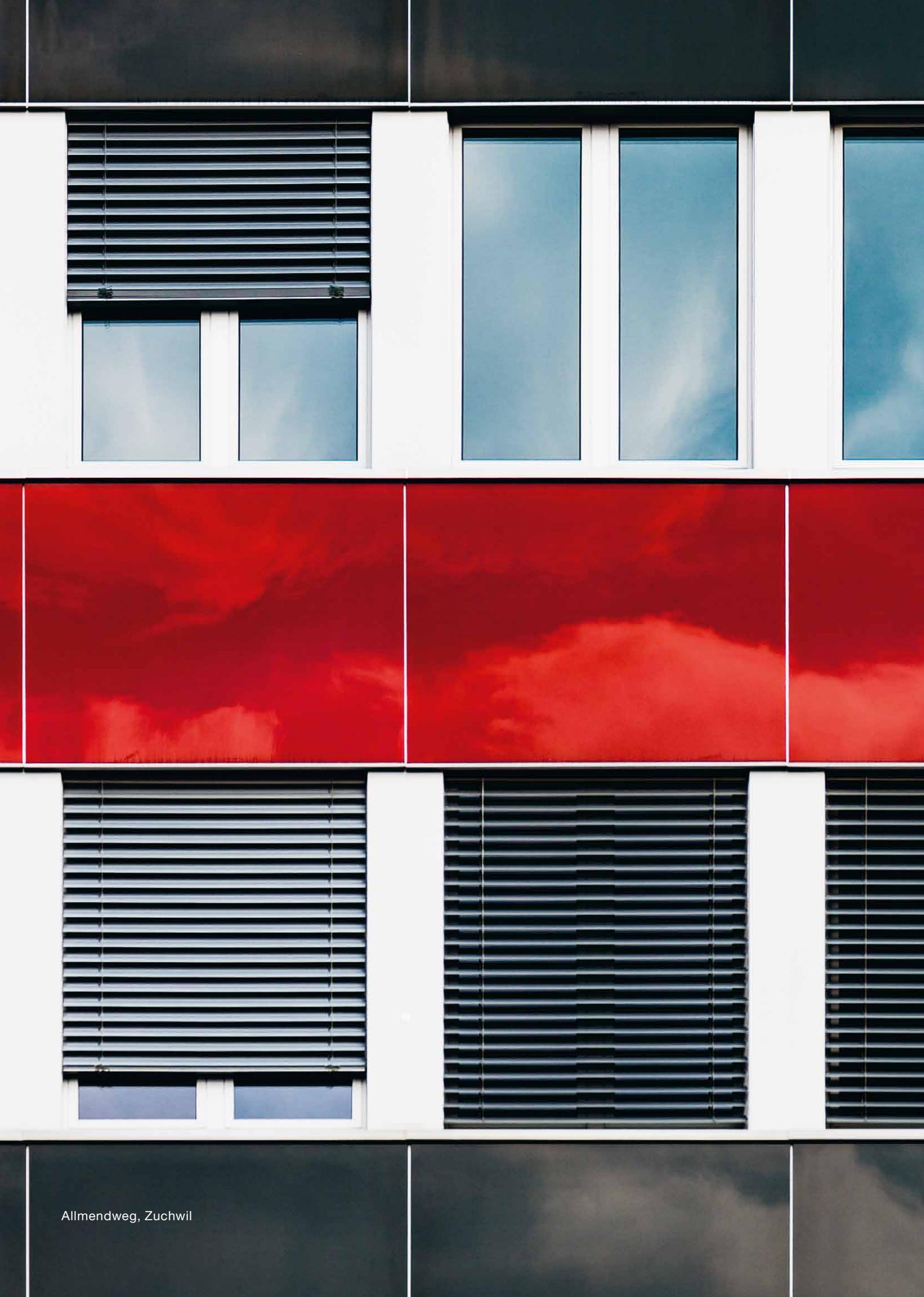
## OLTEN-GÖSGEN

- Bündler Andreas, dipl. Architekt HTL, Lostorf
- Eng Josef, dipl. Architekt HTL/STV, Stüsslingen
- Felber Beat, dipl. Architekt FH, Olten
- Flück Rolf, dipl. Bauleiter, Hägendorf
- Frey Myriam, dipl. Architektin ETH, Olten
- Füzi Stefan, eidg. dipl. Immobilienreuhänder, Olten
- Guldemann Bruno, dipl. Architekt HTL, Boningen
- Iseli Peter, Hochbauzeichner/Bauleiter, Obergösgen
- Kissling Patrick, dipl. Architekt ETH SIA, Wangen b. Olten
- Meier Andrea, Hochbauzeichnerin, Schönenwerd
- Nadig Helmut, Hochbauzeichner, Hägendorf
- Schafer Markus, eidg. dipl. Bauleiter, Olten
- Stevanin Sergio, dipl. Bauführer, Stüsslingen
- Tharandt Pfluger Eve-Kathrin, dipl. Architektin ETH, Olten

## DORNECK-THIERSTEIN

- Bäni Heinz, Architekt SIA, Dornach
- Bühler Niklaus, dipl. Architekt HTL, Himmelried
- Götz Luzius, Hochbauzeichner, Nuglar
- Jeger Rudolf, Architekt, Meltingen
- John Urs, Architekt, Hofstetten
- Leutwyler Adolf, eidg. dipl. Hochbautechniker TSH, Breitenbach
- Saladin Trösch Ruth, dipl. Architektin HTL, Seewen
- Stebler Urs, bauleitender Elektromonteur, Zullwil
- Volonté Franz, Bauführer IBZ, Nunningen

Die Kommissionen setzen sich aus dem Schätzungspräsidenten der Gebäudeversicherung und zwei nebenamtlichen Amteischätzern bzw. Amteischätzerinnen zusammen.





# **Jahresberichte der Unternehmensbereiche**

Versicherung	14
Prävention	17
Brandschutz	18
Feuerwehr	20

# Versicherung

## VERSICHERUNGSBESTAND

Die Versicherungssumme der total 98 650 versicherten Gebäude betrug am 31. Dezember 2016 CHF 86,6 Mrd. Der Versicherungsbestand hat im Jahr 2016 um 565 Gebäude zugenommen.

## VERSICHERUNGSPRÄMIEN

Keine Prämienerrhöhung: Die Gebäudeversicherungsprämie setzt sich aus einer einheitlichen Grundprämie, einem Anteil für Prävention und Intervention sowie einem Risikozuschlag je nach Nutzungsart (Zweckbestimmung) zusammen. Dank der erfreulichen Schadenbilanz bleiben die Prämien unverändert. Der Baukostenindex blieb auf dem Vorjahresstand von 140 %.

## BRANDSCHÄDEN

Insgesamt verzeichnete die SGV im vergangenen Jahr 486 Brandschäden. Die Anzahl ist fast identisch mit dem Vorjahr, allerdings hat sich die Schadenssumme mit CHF 11,62 Mio. gegenüber dem letzten Jahr praktisch halbiert und liegt erfreulicherweise sogar unter dem budgetierten Betrag von CHF 13 Mio. Im Berichtsjahr haben wir zwei grössere Brände zu verzeichnen. Bei einem Wohn-/Geschäftshaus in Metzerlen-Mariastein hat eine Mieterin eine Rechaudkerze angezündet und diese in einem Kerzenglas über Nacht unbeaufsichtigt brennend zurückgelassen. Durch die thermische Belastung kam es zu einem Glimmbrand, der sich zu einem Schadenfeuer ausbreiten konnte. Daraus

entstand ein Schaden von CHF 1,1 Mio. Weiter kam es in einem Fabrikgebäude in Dulliken bei routinemässigen Unterhaltsarbeiten zu einer explosionsartigen Entzündung eines Dampf-Luft-Gemisches. Die Schadenssumme betrug CHF 1,52 Mio.

Mit 176 Fällen ist die grösste Anzahl Schäden im vergangenen Jahr auf Blitzschläge zurückzuführen. Blitzschäden werden von uns nach klar definierten Kriterien sorgfältig geprüft. Dabei können wir auf ein Rechercsystem für Gewitterblitze, den «Blitz Informationsdienst» von Siemens, zurückgreifen. Gewitterblitze werden zuverlässig auf bis zu 200m genau geortet und die Daten werden analysiert und archiviert. So entstehen detaillierte Informationen zur Blitzstärke sowie zum Abstand zu den beschädigten Gebäuden, die uns helfen, das Blitzgeschehen zu rekonstruieren und zu entscheiden, ob ein Gewitterblitz die Ursache für den Schaden war. 36 Schadenfälle mit einer geschätzten Summe von CHF 65 000 mussten abgewiesen werden, da sich nach Überprüfung aller Fakten herausstellte, dass kein Blitzschlag für den Schaden ursächlich war.

## ELEMENTARSCHÄDEN

Mit einer Schadenssumme von rund CHF 6,19 Mio. schliesst das Geschäftsjahr bei den Elementarschäden erfreulicherweise gut ab. Insgesamt wurden 2 027 Schadenereignisse verzeichnet (Vorjahr 2 786).

## Die grössten und teuersten Brandschäden

Datum	Schadenssumme	Ursache	Objekt	Ort
25.08.2016	CHF 1 119 000	Kerzen	Wohn-/Geschäftshaus	Metzerlen-Mariastein
06.10.2016	CHF 850 000	Selbstentzündung Dämpfe	Fabrikgebäude	Grenchen
28.10.2016	CHF 1 525 000	Selbstentzündung	Fabrikgebäude	Dulliken

Die Hälfte entfällt auf ein Sturmereignis von Anfang Februar. Vor allem aus den Bezirken Dorneck und Thierstein wurden Sturmschäden gemeldet. Ein Hagelzug verursachte am 28. Mai 2016 im Wasseramt rund einen Drittel der gesamten Elementarschäden und hat unser Geschäftsjahr mit CHF 2,87 Mio. massgeblich geprägt. Näheres dazu finden Sie unter der Rubrik Prävention auf Seite 17.

#### **GEBÄUDESCHÄTZUNGEN**

Im Berichtsjahr haben die Schätzungsteams 9297 Bewertungen durchgeführt. Die Gebäudeschätzungen vor Ort sind Teamarbeit und werden von einem Schätzungspräsidenten der SGV und zwei unabhängigen Baufachleuten vorgenommen. Sie beurteilen den Ausbaustandard, den Gebäudezustand und die Konstruktion und leiten daraus den Versicherungswert ab. Gleichzeitig erheben sie die Daten für die Steuerwerte der Liegenschaft.

Bei ca. 1500 Gebäuden ohne bauliche Änderungen konnte anhand der Rückmeldungen der Eigentümer der Versicherungswert als Selbstdeklaration überprüft werden.

#### **RÜCKGRIFFSVERFAHREN**

Es wurden 15 Rückgriffsverfahren (Vorjahr 22) gegen Verursacher von Brandschäden durchgeführt. Zugunsten der SGV resultierte ein Rückerstattungsbetrag von CHF 258'571 (Vorjahr CHF 223'173). Rückgriffe und Kürzungen dienen dazu, Verursacher für den entstandenen Schaden haftbar zu machen. Auf Dritte nimmt die SGV Rückgriff, wenn der Brandschaden fahrlässig verursacht wurde; wobei leichte Fahrlässigkeit genügt. Kürzungen gegenüber dem Eigentümer erfolgen hingegen nur bei schwerwiegender Missachtung der Sorgfaltspflicht im Umgang mit Feuer, Wärme und anderen Energiearten. In 19 Schadenfällen wurde die Schadenssumme gekürzt.

#### **RÜCKVERSICHERUNG**

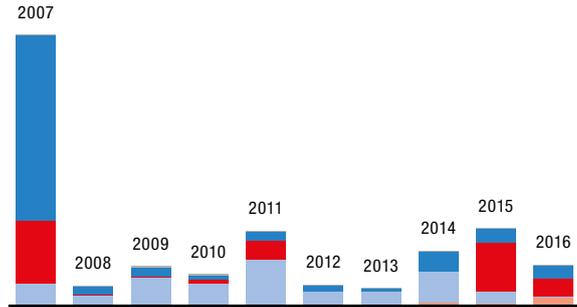
Beim Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV) haben wir die Brandeinzelschäden ab CHF 1 Mio. bis 100 Mio. zu 90 % rückversichert. Die Elementarschäden werden für die Jahresschadenssumme ab CHF 25 Mio. bis 80,6 Mio. ebenfalls zu 90 % rückversichert. Für Schadenereignisse höher als CHF 104,1 Mio. (Grossschadengrenze) garantiert weiterhin die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG).

#### **INTERKANTONALE RISIKOGEMEINSCHAFT ELEMENTAR (IRG) ALS TEIL DER RÜCK- VERSICHERUNG**

Die IRG ist ein Gemeinschaftswerk der 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen und des IRV. In Ergänzung zur Rückversicherung IRV tritt die IRG dann ein, wenn entweder teure Rückversicherungsprämien bezahlt werden müssten, um Schäden zu decken, oder eine Gebäudeversicherung Gefahr laufen würde, riesige Verluste zu erleiden, wie z.B. in Katastrophenfällen. Mit der IRG haften die Gebäudeversicherungen solidarisch im Verhältnis ihrer Grösse. Die gemeinsame Deckung beträgt CHF 1,2 Mrd. Weil es sich um eine Risikogemeinschaft handelt, werden zwar keine Prämien bezahlt, jedoch würden bei grossen Elementarschäden Zahlungen fällig. Grundsätzlich ist die IRG somit eine prämienfreie Rückversicherung, jedoch wird die maximal mögliche Zahlungsverpflichtung als Rückstellung in der Bilanz der SGV geführt. Die maximale Zahlungsverpflichtung beträgt CHF 38,5 Mio. Im Berichtsjahr musste die SGV Zahlungen von CHF 2'929 zugunsten der IRG vornehmen.

### Entwicklung der Elementarschäden nach Schadenursache

in Tsd. CHF

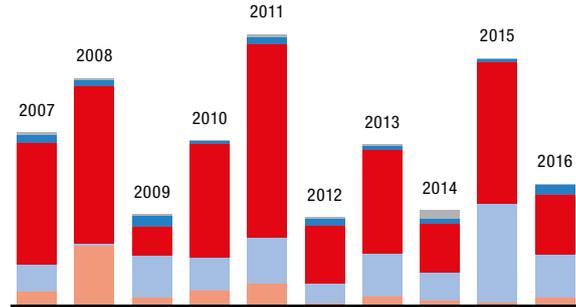


40817	2824	5741	4515	11063	2983	1798	8055	11481	6186
-------	------	------	------	-------	------	------	------	-------	------

■ Schnee ■ Wasser ■ Hagel ■ Sturm ■ Diverses

### Entwicklung der Brandschäden nach Ursachen

in Tsd. CHF



15250	20214	8037	14553	24017	7852	14289	7898	22019	11619
-------	-------	------	-------	-------	------	-------	------	-------	-------

■ Diverses ■ Blitz ■ Technisch ■ Fahrlässigkeit ■ Brandstiftung

### Entwicklung der Elementarschäden 2016

in CHF Mio.



Jan. Feb. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

■ Budget ■ Ist

### Entwicklung der Brandschäden 2016

in CHF Mio.



Jan. Feb. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

■ Budget ■ Ist

# Prävention

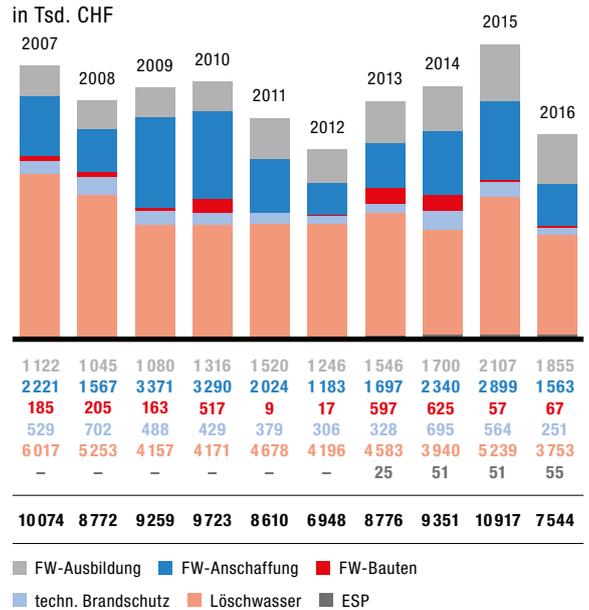
## KOSTEN VON PRÄVENTION UND INTERVENTION IM ÜBERBLICK

Rund 23,41% (Vorjahr 23,8%) der Prämieinnahmen flossen als Beiträge in die Präventions- und Interventionsmassnahmen. Die Summe der zugesicherten Beiträge belief sich auf CHF 7,5 Mio. (Vorjahr CHF 10,9 Mio.). Sie liegt damit tiefer als im Vorjahr, weil damals grössere Feuerwehrfahrzeuge beschafft und ein Magazin finanziert wurden. Der grösste Teil der Beiträge, ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr, ging in die Löschwasserversorgung. Für Material, Fahrzeuge und Magazine wurden gesamthaft CHF 2,3 Mio zugesichert. Der Nettoaufwand für die Feuerwehrausbildung betrug CHF 1,9 Mio. Zugunsten des technischen Brandschutzes hat die SGV CHF 250 951 zugesichert und für die Elementarschadenprävention CHF 55 427. Dies sind vernünftige Investitionen in die Sicherheit der Gebäude. Die Privatversicherungen beteiligten sich mit dem sogenannten «Löschfünger» mit CHF 1,6 Mio. an den gesamten Beitragsleistungen. Seit 2015 werden die Vollkosten von Prävention und Intervention ausgewiesen und betragen CHF 15,5 Mio.

## ELEMENTARSCHADENPRÄVENTION (ESP)

Die Fachstelle für ESP besteht aus einem kleinen, effizienten und gut organisierten Team. Die Hauptaufgabe ist es, die Gebäudeeigentümer in Sachen Objektschutzmassnahmen (OSM) gegen Elementarschäden zu beraten. Dabei stehen die Ereignisse Überschwemmung und Hagel im Vordergrund. Unsere Erfahrungen zeigen, dass direkt nach Schadenereignissen die Bau-massnahmen für die Verhinderung von zukünftigen Schäden mit der Schadensanierung am kosteneffizientesten kombiniert werden kann. Die Fachstelle überwacht die Umsetzung von OSM und sorgt dafür, dass offensichtliche Schadenrisiken bereits bei der Planung erkannt werden. Ausserdem überprüft sie, ob Beiträge an OSM gesprochen werden können. Im Berichtsjahr haben 109 Hauseigentümer (Vorjahr 64) eine Beratung zu OSM in Anspruch genommen. Bei 282 Anmeldungen zur Bauversicherung (Vorjahr 239) waren die Angaben zur Gefahrenzone unvollständig oder fehlerhaft ausgefüllt. 109 Aufforderungen zur Mängelbehebung (Vorjahr 58) sind nach Schäden, Gebäudeschätzungen oder Anmeldungen zur Bauversicherung ausgestellt worden. 41 Beitragsgesuche für OSM (Vorjahr 32) sind eingegangen.

## Entwicklung der Präventionsbeiträge nach Kategorien



## PROJEKT «HAGELSCHUTZ» GESTARTET

Am 28. Mai 2016 wurden im Kanton Solothurn bei einem Hagelzug 766 Gebäude beschädigt, dies mit einer Schadenssumme von CHF 2,87 Mio. Betroffen waren vorwiegend Lamellenstoren. Auch wenn der Ersatz von Storen versichert ist, führt dies bei einem Schadenfall zu grossen Umtrieben. Zudem ist das Gebäudeinnere während dieser Zeit nicht mehr ausreichend vor der Sonneneinstrahlung geschützt, was höchst unangenehm sein kann. Im Zusammenhang mit der Schadenbearbeitung wurden Eigentümer, deren Gebäude über eine zentrale Storensteuerung verfügen, auf den kostenlosen Dienst «Hagelschutz – einfach automatisch» aufmerksam gemacht. Mit diesem Dienst werden aufgrund einer kurzfristigen Hagelprognose die Storen automatisch hochgezogen. Nach der Entwarnung kehren die Storen in die vordefinierte Position zurück. Bis Ende 2016 haben bereits etliche Eigentümer im Kanton Solothurn diesen kostenlosen Dienst bei ihrer Storensteuerung einbauen lassen oder bestellt. Nach den ersten positiven Rückmeldungen in der Pilotphase wird das Projekt intensiv vorangetrieben.

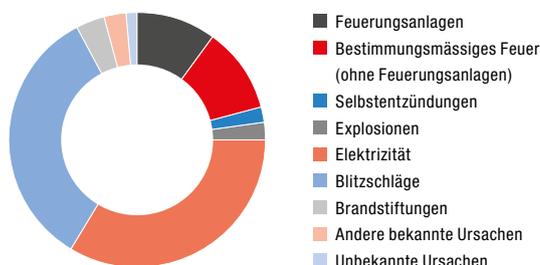
# Brandschutz

## ELEKTRIZITÄT UND BLITZSCHLÄGE

Ein Leben ohne elektrische Geräte im Haushalt, in der Freizeit und am Arbeitsplatz ist kaum mehr vorstellbar. Oft ist uns gar nicht bewusst, wie selbstverständlich Waschmaschinen, Notebooks und Drucker geworden sind. Besonders in Wohnungen ist die technische Entwicklung rasant fortgeschritten und mit ihr hat sich auch das Brandrisiko erhöht.

Eine weitere Gefahr sind vermehrt auch Blitzschläge. Die Klimaentwicklung beschert uns immer mehr und heftigere Gewitter mit erhöhter Blitzdichte. Jährlich werden in der Schweiz bis zu 500 000 Blitze registriert. Deshalb verwundert es kaum, dass gemäss Schadenstatistik der SGV zwei Drittel aller Brände auf die beiden Ursachen «Elektrizität» und «Blitzschläge» zurückzuführen sind. Die jährliche Schadensumme beträgt dabei durchschnittlich über CHF 8 Mio.

## Ursachenhäufigkeit Kanton Solothurn



Gebäudeschäden verursachen aber nicht nur Kosten, sie sind auch Ursache vieler Umtriebe für den Gebäudeeigentümer. Oft ist das Gebäude für einige Zeit nicht mehr benutzbar. Nicht selten werden persönliche Gegenstände, wertvolle Einrichtungen oder auch wichtige Daten beschädigt oder sogar zerstört. Fotos, Bilder, Erinnerungsstücke etc. kann auch die beste Versicherung nicht ersetzen. Viele Schäden sind aber vermeidbar, wenn wir aufmerksam mit den potenziellen Gefahrenquellen umgehen.

## AKTIVE PRÄVENTION

Deshalb hat sich die SGV dazu entschlossen, die Präventionsaktivitäten in den Ursachenbereichen Elektrizität und Blitzschläge zu erhöhen.

- Über verschiedene Informationskanäle (Merkblätter, Brandschutz-Plakate, Fachreferate, SGV-Info etc.)

werden Baufachleute und Gebäudenutzer verstärkt sensibilisiert.

- Netzbetreiber und das Starkstrominspektorat werden bei der Überwachung der Installationskontrollen weiterhin unterstützt.
- Mit gezielten Präventionskampagnen und -aktionen soll die Sicherheit erhöht und Schäden vermieden werden.

## BLITZSICHER

Unter dem Namen «blitzsicher» startet die SGV 2017 eine Präventionskampagne zum inneren Blitzschutz. Der innere Blitzschutz ist eine Massnahme gegen Blitzströme und elektrische Überspannungen, die elektrische Geräte und Anlagen zerstören können. Eine einfache Installation im Haus – ein sogenannter Kombi-Überspannungsableiter – reduziert die enorme Zerstörungskraft auf ein unschädliches Mass und hält Kochherd, Waschmaschine, Kühl- und Gefrierschrank, Heizung, Lüftungssystem usw. funktionstüchtig.

Die SGV will den inneren Blitzschutz fördern und wird die entsprechende Installation mit einem Beitrag von CHF 500 pro versichertes Gebäude unterstützen. Der Förderbeitrag gilt für den Einbau eines Kombi-Überspannungsableiters, der Geräteschäden infolge Blitzschlag und damit verbundener Überspannung verhindert. Zugleich schützt die Installation vor Überspannungen, die durch Schalthandlungen im Stromnetz entstehen können.

## BLITZSCHUTZSYSTEME

Im Kanton Solothurn sind 8489 Gebäude mit einem Blitzschutzsystem (bis 2015 noch viele ohne inneren Blitzschutz) ausgerüstet. Davon sind rund 40 % freiwillig installierte Anlagen (z. B. auf Wohnhäusern). Im Berichtsjahr wurden durch die SGV

- für die Förderung von Blitzschutzanlagen und Überspannungsschutzeinrichtungen Beiträge von CHF 181 306 (Vorjahr 336 037) zugesichert.
- 228 Neuanlagen und Erweiterungen abgenommen (Vorjahr 222).
- 760 bestehende Anlagen (Vorjahr 590) einer periodischen Kontrolle unterzogen.

## ELEKTROINSTALLATIONEN

Elektrische Hausinstallationen müssen vor der Inbetriebnahme sowie in periodischen Abständen auf ihre Sicherheit überprüft werden. Dem Netzbetreiber sind die entsprechenden Sicherheitsnachweise (SiNa) einzureichen.

Weil die notwendigen Sicherheitsnachweise dem Netzbetreiber nicht vorgelegt wurden, hat die SGV im Berichtsjahr 121 Eigentümern eine Kürzungsandrohung zugestellt (Vorjahr 70) und 57 Mal einen Grundpfandgläubiger über den Umstand informiert (Vorjahr 48). Dieses Vorgehen unterstützt die Netzbetreiber und das Eidgenössische Starkstrominspektorat bei ihrer hoheitlichen Aufgabe und führt dazu, dass vorhandene Mängel rascher behoben und Sicherheitsnachweise nachgereicht werden.

#### BRANDMELDE- UND SPRINKLERANLAGEN

Zur Unterstützung der Eigentümer, Betreiber, Planer und Ersteller von Brandmelde- und Sprinkleranlagen hat die SGV je einen Leitfaden für die beiden Anlage-typen erarbeitet. Diese Anleitungen ergänzen die vorhandenen Vorschriften und Richtlinien zu Brandmeldeanlagen und informieren über Planung, Einbau und Betrieb von Brandmelde- bzw. Sprinkleranlagen im Kanton Solothurn. Die beiden Dokumente sind als Downloads auf [www.sgvso.ch](http://www.sgvso.ch) erhältlich.

Bei Brandmeldeanlagen nehmen die Brandschutzexperten der SGV die Inspektionsaufgabe wahr. 2016 konnten sie neben vielen beratenden Tätigkeiten 12 neue oder modernisierte Anlagen abnehmen.

#### INSPEKTIONEN

Die Goetschi Ingenieurbüro AG amtet im Kanton Solothurn als Inspektionsstelle für Sprinkleranlagen. 2016 konnten die Inspektoren 29 periodische Kontrollen vornehmen. Die Zahl der Abnahmen neuer oder erweiterter Anlagen blieb unverändert bei 10. Wiederum durfte die SGV feststellen, dass ihre Fachstelle sämtliche Aufgaben kompetent erledigt und dass Kunden freundlich und zuvorkommend behandelt werden.

#### BRANDSCHUTZKONTROLLEURE

Unsere Kaminfegermeister sind im Auftrag der SGV für die Kontrollen von neuen oder sanierten wärmetechnischen Anlagen zuständig. Im letzten Jahr wurden 2 113 (Vorjahr 2 277) solcher Abnahmen durchgeführt. Weiter werden sie als Brandschutzkontrolleure eingesetzt und konnten im Jahr 2016 in dieser Funktion total 708 (Vorjahr 1 085) Bauvorhaben abnehmen. Der Rückgang ist auf die mit den VKF-Brandschutzvorschriften 2015 eingeführte Übereinstimmungserklärung zurückzuführen. Mit dieser bestätigt der Eigentümer die vollständige und mängelfreie Umsetzung aller erforderlichen Brandschutzmassnahmen und eine behördliche Abnahme ist nicht mehr in jedem Fall angezeigt.

### Kennzahlen Brandschutz

	2016	2015
<b>Stellungnahmen Brandschutz</b>		
Baugesuche	1 174	1 199
Bauversicherungen	2 988	3 337
<b>Bewilligungen Zentralheizungen</b>		
Holz	41	47
Öl	31	35
Gas	171	167
<b>Brandmeldeanlagen</b>		
Bestand	1 098	1 198
<b>Sprinkleranlagen</b>		
Bestand	200	196
Sprinklerdüsen/Anlage	1 956	1 886
<b>Blitzschutzanlagen</b>		
Bestand	8 489	8 440
<b>Zugesicherte Präventionsbeiträge in CHF</b>		
Brandmauern	0	10 130
Brandmelde-/Sprinkleranlagen	69 644	217 610
Blitzschutzanlagen	181 306	336 037

#### KAMINFEGERWESEN

Das Kaminfegerwesen mit Monopol und Obligatorium kommt schweizweit zunehmend unter Druck. Einerseits aufgrund neuer Wärmeträger und der Weiterentwicklung von bestehenden Feuerungstechniken, welche das Arbeitsvolumen des Kaminfegers reduzieren. Andererseits hat sich die Rolle des Kaminfegers im Bereich Brandschutz gewandelt. Zudem sind Gebietsmonopole, feste Kontrollintervalle und Tarifbindungen mit dem heutigen Umfeld nicht mehr kompatibel. Daher strebt die SGV an, das Kaminfegermonopol per 1. Januar 2018 aufzuheben. Die entsprechende Teilrevision des Gebäudeversicherungsgesetzes wurde in der Vernehmlassung begrüsst und wird 2017 dem Kantonsrat vorgelegt.

# Feuerwehr

## ALLGEMEINES

Aufgrund der Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Sicherheitsverbandsübung 2014 (SVU 14) erstellte die Solothurnische Gebäudeversicherung zusammen mit einem Elektroingenieurbüro ein Notstromkonzept für Feuerwehrmagazine, um bei einem längeren Stromausfall (Blackout) oder der daraus folgenden mehrwöchigen Strommangel-lage die Feuerwehren einsatzbereit zu halten. Das vorliegende und von der Verwaltungskommission der SGV genehmigte Konzept basiert auf einem hundertprozentigen Ersatz der Stromversorgung der Feuerwehrmagazine durch Notstromaggregate. Als Pilotprojekt im Kanton Solothurn wurde anlässlich der Einweihungsfeier des neuen Feuerwehrmagazins vom 10. Juni 2016 in Messen (FW Limpachtal) das erste Notstromaggregat ausgeliefert.

## PERSONELLES

Auch in diesem Jahr standen diverse Wechsel bei den Feuerwehrkommandanten sowie im Ausbilderkorps an.

### Zurücktretende Kommandanten

Major Meier Urs	Balsthal
Hptm Baltermi Markus	Winznau
Hptm Borer Marco	Grindel
Hptm Burkhard Peter	Lüsslingen
Hptm Constantini Stefan	Hochwald
Hptm Graber Bruno	Messen
Hptm Henzi Stephan	Breitenbach
Hptm Henzi Thomas	Nunningen
Hptm Maric Ivo	Subingen
Hptm Niederer Johannes	Kleinfühl
Hptm Nussbaumer Roland	Wiesen
Hptm Schläfli Felix	Horriwil
Hptm Wenger Christian	Kienberg

### Zurücktretende Instrukto-ren

Major Klaiber Alessandro	Schönenwerd
Major Lochmatter Benedict	Zuchwil
Hptm Bider Bruno	Grenchen
Hptm Hohermuth Erich	Solothurn
Hptm Huber Stephan	Oensingen
Hptm Stalder Roger	Matzendorf

### Zurücktretende Ausbildungsoffiziere

Major Dietschi Michael	Oensingen
Hptm Basler Alexander	Trimbach

### Neue Instrukto-ren

Hptm Bieli Mario	Matzendorf
Hptm Blanc André	Rüttenen
Hptm Brunner Samuel	Luterbach
Hptm Hazeen Adil	Rüttenen

Hptm Hochstrasser Franziska	Däniken
Hptm Nyffeler Thomas	Solothurn
Hptm Weyeneth Philippe	Zuchwil

Der Bestand an Ausbildern beträgt neu 44 Instrukto-ren und 24 Ausbildungsoffiziere.

Die SGV dankt den zurückgetretenen Kommandanten und Instrukto-ren für ihre wertvolle Arbeit während der vielen Jahre. Und sie begrüsst die Neuen und wünscht ihnen Befriedigung und viel Erfolg in ihrer verantwortungsvollen Funktion.

## AUSBILDUNG

Im Jahre 2016 haben insgesamt 3 008 Angehörige der Feuerwehr in irgendeiner Form an einer Aus- und Weiterbildung teilgenommen. Sie absolvierten insgesamt 5 006 Ausbildungstage. Die Kosten für die Ausbildungsaufwendungen beliefen sich dabei für die SGV auf CHF 1,9 Mio.

## BEITRAGSWESEN

Die Feuerwehren beantragten bei der Solothurnischen Gebäudeversicherung über 300 Beitragsgesuche für Anschaffungen/Ersatz von Ausrüstungen, Material, Gerätschaften und Fahrzeugen sowie Magazinen. Die Gesamtsumme der ausbezahlten Beiträge im Berichtsjahr betrug über CHF 2,7 Mio.

## FEUERWEHRORGANISATIONEN

Die Feuerwehren Grindel und Bärschwil sind neu organisiert und haben sich zur gemeinsamen Organisation Feuerwehr Fringelberg zusammengeschlossen. Die Feuerwehr Wiesen hat sich dem «Feuerwehrverband (Rü-Ki-Ze)» aus dem Kanton Baselland angeschlossen und der Verbund erhielt den neuen Namen «Feuerwehrverband Wisenberg».

## MANNSCHAFTSBESTAND

Der Mannschaftsbestand ist nach wie vor erfreulich hoch. Leider ist immer noch ein Unterbestand bei den Kaderangehörigen zu verzeichnen.

	Soll	Ist	Differenz
Offiziere	509	453	-56
Unteroffiziere	846	749	-97
Gfr/Sdt	2 295	2 691	+396
<b>Total</b>	<b>3 650</b>	<b>3 893</b>	<b>+243</b>

Der Frauenanteil beträgt mit 457 Frauen 11,74 %.

**EINSÄTZE UND DIENSTLEISTUNGEN**

(Siehe dazu Tabelle Einsätze im Jahr 2016)

Die Feuerwehren im Kanton Solothurn wurden im Jahr 2016 zu insgesamt 2 093 Einsätzen und Dienstleistungen gerufen, dies sind 69 Einsätze weniger als im Vorjahr. Immer noch hoch sind die Einsätze ohne Intervention bei automatischen Brandmeldeanlagen. Die 641 Einsätze in dieser Ereignisart ergeben einen Anteil von über 30 % aller Einsätze im vergangenen Jahr. Der Brand vom 25. August 2016 oberhalb des Klosterladens/der Pilgerlaube beim Kloster Mariastein beschäftigte die Feuerwehren in und um Metzerlen/Mariastein. Dank rascher Intervention konnten sämtliche Bewohner und Tiere erfolgreich gerettet werden. Auch der Gesamtschaden hielt sich dank korrektem Vorgehen in Grenzen. Das medienwirksamste Brandereignis war der Brand einer Härtereie in Dulliken, vor allem deshalb, weil das Gebäude an die Bahnlinie der SBB grenzt und das Schienennetz während der Löscharbeiten unterbrochen wurde. Auch dieses Er-

eignis wurde erfolgreich bewältigt und es gab keine Verletzten.

**LÖSCHWASSERVERSORGUNG**

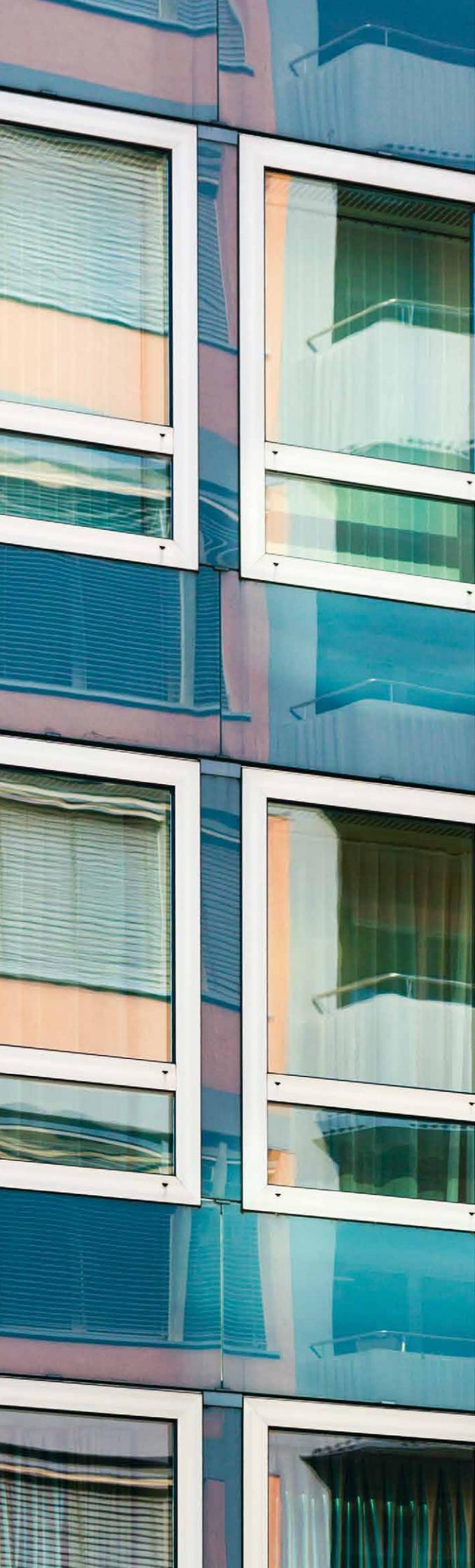
Damit in den Gemeinden eine den Anforderungen entsprechende Löschwasserversorgung den Feuerwehren zur Verfügung steht, werden die Wasserversorgungen kontinuierlich gemäss neuem technischem Stand ausgebaut. An die erforderlichen Anlagen, die der Löschwasserversorgung dienen, kann die SGV Beiträge ausrichten. Dazu gehören Reservoirs, Pumpwerke, Hydranten, Wasserleitungen sowie Steuerungen.

Im Jahr 2016 wurden 228 Beitragsgesuche für Wasserversorgungsanlagen im Kanton Solothurn eingereicht und dementsprechend konnten ca. CHF 5 Mio. zugesichert werden. Im gleichen Zeitraum sind 217 Abrechnungen eingegangen. Die ausgerichteten Beiträge erreichten gesamthaft rund CHF 3,8 Mio., worin auch 104 neue Hydranten und der Ersatz von 141 Hydranten enthalten sind.

**Einsätze im Jahr 2016**

	<b>Einsatzstunden</b>	<b>%</b>	<b>Einsätze</b>	<b>%</b>
Brandbekämpfung in Gebäuden	5 898	20,60	71	3,39
Fahrzeugbrände	1 099	3,84	51	2,44
Wald- und Flurbrände	458	1,60	12	0,57
Weitere Brandbekämpfungen	2 244	7,84	127	6,07
Unfallrettung (Bergung)	480	1,68	10	0,48
Notfallrettungsdienste (Herznotfälle)	899	3,14	129	6,16
Elementarereignisse	4 507	15,74	319	15,24
Ölwehr	1 056	3,69	66	3,15
Chemiewehr	128	0,45	10	0,48
Strahlenwehr	0	0	0	0
Pioniereinsätze/techn. Hilfeleistungen	1 995	6,97	100	4,78
Einsätze auf Bahnanlagen	29	0,10	3	0,14
Personenbefreiungen aus Liftanlagen	200	0,70	31	1,48
Bienen/Wespen/Insekten/Ungeziefer	199	0,69	138	6,59
Brandmeldeanlagen (ohne Intervention)	5 063	17,68	641	30,63
Falschalarme	666	2,33	72	3,44
Diverse Einsätze und Dienstleistungen	2 980	10,41	252	12,05
Verkehrsdienst	727	2,54	61	2,91
<b>Total</b>	<b>28 628</b>	<b>100,00</b>	<b>2 093</b>	<b>100,00</b>





# Jahresrechnung 2016

Jahresrechnung 2016	24
Bericht der Revisionsstelle	52
Fonds für die Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden	54

# Jahresrechnung 2016

## Bilanz

in CHF	Anhang	2016	2015	Veränderung
<b>Anlagevermögen</b>		<b>380 660 704</b>	<b>369 205 431</b>	<b>11 455 273</b>
Kapitalanlagen	4.01	358 024 930	346 523 470	11 501 459
Beteiligungen	4.02	21 643 250	21 810 117	-166 867
Immaterielle Anlagen	4.03	0	0	0
Sachanlagen	4.04	992 524	871 843	120 681
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>22 622 780</b>	<b>27 084 948</b>	<b>-4 462 168</b>
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4.05	1 901 178	2 032 033	-130 855
Vorräte	4.06	763 401	699 939	63 461
Forderungen	4.07	4 865 971	13 318 529	-8 452 558
Flüssige Mittel	4.08	15 092 231	11 034 447	4 057 783
<b>Total Aktiven</b>		<b>403 283 484</b>	<b>396 290 379</b>	<b>6 993 105</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>265 716 000</b>	<b>254 216 980</b>	<b>11 499 020</b>
Schadendeckungsreserve		252 719 577	246 457 715	6 261 862
Reserve Prävention/Intervention		1 497 403	0	1 497 403
Gewinn/Verlust		11 499 020	7 759 265	3 739 755
<b>Fremdkapital</b>		<b>137 567 484</b>	<b>142 073 400</b>	<b>-4 505 915</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	4.09	19 651 826	27 394 531	-7 742 705
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	4.10	62 527 877	67 138 273	-4 610 396
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	4.11	15 638 105	16 027 176	-389 071
Zweckgebundene Fonds	4.12	1 968 563	1 627 754	340 809
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.13	37 069 477	29 344 294	7 725 183
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.14	222 130	214 818	7 312
Verbindlichkeiten	4.15	489 506	326 553	162 954
<b>Total Passiven</b>		<b>403 283 484</b>	<b>396 290 379</b>	<b>6 993 105</b>

## Erfolgsrechnung

in CHF	Anhang	2016	2015	Veränderung
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	5.01	20 695 903	21 215 670	-519 767
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	5.02	-16 641 828	-20 029 230	3 387 402
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	5.03	4 610 396	808 840	3 801 556
Veränderung der zweckgebundenen Fonds	5.04	-340 809	-245 015	-95 794
Solidaritätsleistungen	5.05	0	9 929	-9 929
Betriebsertag	5.06	19 476 206	18 951 820	524 385
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	5.07	-10 144 375	-9 792 482	-351 893
Beitragsaufwand Prävention und Intervention	5.08	-9 373 169	-11 444 852	2 071 683
Übriger betrieblicher Ertrag	5.09	63 395	76 887	-13 492
Übriger betrieblicher Aufwand	5.10	-41 585	-39 641	-1 944
<b>Technisches Ergebnis</b>		<b>8 304 133</b>	<b>-488 074</b>	<b>8 792 207</b>
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.11	16 235 852	11 722 992	4 512 861
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.11	-4 009 753	-3 271 589	-738 163
Veränderung der Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	5.12	-7 725 183	0	-7 725 183
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>		<b>4 500 917</b>	<b>8 451 402</b>	<b>-3 950 485</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>12 805 050</b>	<b>7 963 328</b>	<b>4 841 722</b>
Betriebsfremdes Ergebnis	5.13	-416 867	707 550	-1 124 418
Ausserordentliches Ergebnis	5.14	0	0	0
Monopolabgabe	5.15	-889 163	-911 614	22 451
<b>Gewinn/Verlust</b>		<b>11 499 020</b>	<b>7 759 265</b>	<b>3 739 755</b>

## Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel

in CHF	2016	2015	Veränderung
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>11 499 020</b>	<b>7 759 265</b>	<b>3 739 755</b>
<b>Abschreibungen/Zuschreibungen</b>	<b>-4 739 246</b>	<b>-2 647 140</b>	<b>-2 092 106</b>
Kapitalanlagen	-5 132 817	-1 891 596	-3 241 221
Immaterielle Anlagen	0	0	0
Beteiligungen	166 867	-957 550	1 124 418
Sachanlagen	226 703	202 006	24 697
<b>Zunahme/Abnahme</b>	<b>-4 676 181</b>	<b>14 767 498</b>	<b>-19 443 679</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	-7 742 705	13 049 685	-20 792 390
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	-4 610 396	-808 840	-3 801 556
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	-389 071	2 281 639	-2 670 710
Zweckgebundene Fonds	340 809	245 015	95 794
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	7 725 183	0	7 725 183
<b>Gewinn/Verlust aus Abgängen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Immaterielle Anlagen	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
<b>Zunahme/Abnahme</b>	<b>8 690 217</b>	<b>-10 570 579</b>	<b>19 260 797</b>
Aktive Rechnungsabgrenzungen	130 855	322 795	-191 940
Vorräte	-63 461	-172 075	108 613
Forderungen	8 452 558	-10 568 895	19 021 453
Passive Rechnungsabgrenzungen	7 312	11 790	-4 478
Verbindlichkeiten	162 954	-164 195	327 149
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>10 773 810</b>	<b>9 309 044</b>	<b>1 464 766</b>
Investitionen Kapitalanlagen	-54 778 547	-80 705 500	25 926 954
Devestitionen Kapitalanlagen	48 409 904	74 759 237	-26 349 333
Investitionen Sachanlagen	-347 384	-328 615	-18 769
Devestitionen Sachanlagen	0	0	0
Investitionen immaterielle Anlagen	0	0	0
Devestitionen immaterielle Anlagen	0	0	0
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-6 716 027</b>	<b>-6 274 878</b>	<b>-441 149</b>
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Flüssige Mittel per 1. Januar	11 034 447	8 000 281	3 034 166
Veränderung der flüssigen Mittel	4 057 784	3 034 166	1 023 618
<b>Flüssige Mittel per 31. Dezember</b>	<b>15 092 231</b>	<b>11 034 447</b>	<b>4 057 784</b>

**Eigenkapitalnachweis**

in CHF	Gewinnreserve Feuer- und Elemen- tarversicherung	Gewinnreserve Prävention/ Intervention	Total
<b>Eigenkapital per 31.12.2015</b>	<b>252 719 577</b>	<b>1 497 403</b>	<b>254 216 980</b>
Gewinn/Verlust	8 845 289	2 653 731	11 499 020
<b>Eigenkapital per 31.12.2016</b>	<b>261 564 866</b>	<b>4 151 134</b>	<b>265 716 000</b>

Die Erfolge aus übrigen Dienstleistungen werden jeweils dem Eigenkapitalanteil Feuer- und Elementarversicherung zugewiesen. Der Eigenkapitalanteil Feuer- und Elementarversicherung dient als Reserve für die Deckung von Feuer- und Elementarschäden.

Der Gewinn aus dem Segment Prävention/Intervention wird im Eigenkapitalausweis gesondert ausgewiesen. Sobald der Eigenkapitalanteil Prävention/Intervention CHF 10 Mio. übersteigt oder falls er negativ ausfällt, hat die Verwaltungskommission über allfällige Massnahmen zu befinden.

**Anhang**

**1 Erläuterung der Bewertungsgrundlagen und der Bewertungsgrundsätze**

**1.01**

**GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG**

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Swiss GAAP FER erstellt. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

**1.02**

**BILANZSTICHTAG**

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab.

**1.03**

**BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

**1.04**

**FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Es bestehen keine auf fremde Währung lautenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Transaktionen in Fremdwährung werden zum Tageskurs erfasst, sodass keine Währungserfolge entstehen.

**1.05**

**KAPITALANLAGEN**

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich zu Marktwerten. Falls kein Marktwert bekannt ist, erfolgt die Bewertung zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen. Die Immobilien werden zum Ertragswert bewertet.

Die SGV verfolgt bei Obligationen eine längerfristig ausgelegte Buy&Hold-Strategie, wonach ein Handel ausschliesslich bei Liquiditätsbedarf oder bei Verschlechterung der Schuldnerqualität vorgesehen ist. Obligationen werden daher nach der Kostenamortisationsmethode bewertet. Dabei wird sowohl die Auf- wie auch die Abzinsung über die Laufzeit als Ertrag erfasst. Die aktuellen Werte werden zusätzlich im Anhang offengelegt.

Das Anlagereglement und die Anlagestrategie der SGV bilden die Grundlage für die Bewirtschaftung der Kapitalanlagen.

**1.06**

**SACHANLAGEN**

Die Sachanlagen bestehen vorwiegend aus Mobilien, der IT-Infrastruktur und Fahrzeugen. Die Liegenschaften werden als Kapitalanlagen erfasst und bewertet. Als Aktivierungsuntergrenze wurde ein Anschaffungswert von CHF 5 000, bei Software CHF 10 000 festgelegt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden direkt verbucht und linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:

Kategorie	Nutzungsdauer
Mobilien	10 Jahre
IT	Arbeitsplätze: 4 Jahre Server und sonstige Hardware: 4 Jahre Software: 8 Jahre
Fahrzeuge	10 Jahre

**1.07**

**BETEILIGUNGEN**

Beteiligungen werden zum aktuellen anteiligen Eigenkapital bilanziert.

**1.08**

**IMMATERIELLE ANLAGEN**

Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifiziert sowie die Kosten zuverlässig bestimmbar sind und sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen.

**1.09**

**WERTBEEINTRÄCHTIGUNGEN**

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

**1.10**

**VORRÄTE**

Die Vorräte (ausschliesslich das Warenlager «persönliche Ausrüstung Feuerwehrleute») werden zu Einstandspreisen bewertet.

**1.11**

**FORDERUNGEN**

Die Forderungen gegenüber Dritten wie Versicherungsnehmern oder Rückversicherern werden zu Nominalwerten eingesetzt und wenn nötig betriebswirtschaftlich wertberichtigt. Die Erfassung der Forderung erfolgt bei der Rechnungsstellung. Eine allfällig notwendige Periodenabgrenzung wird über die passiven Rechnungsabgrenzungen vorgenommen.

**1.12**

**FORDERUNGEN BEI NAHESTEHENDEN ORGANISATIONEN UND PERSONEN**

Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt und betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

**1.13**

**FLÜSSIGE MITTEL FÜR DAS OPERATIVE GESCHÄFT**

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit von höchstens 90 Tagen und dienen dem operativen Geschäft.

**1.14**

**SCHADENRÜCKSTELLUNGEN**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen beruhen auf den Kenntnissen der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Dabei werden unter anderem die Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie die Erwartungen über die Zukunft berücksichtigt. Angestrebt wird eine möglichst realitätsnahe Schadenrückstellung.

Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretene Schadenfälle werden Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen darstellen.

**1.15**

**VERSICHERUNGSTECHNISCHE SCHWANKUNGS- UND SICHERHEITSRÜCKSTELLUNGEN**

Die versicherungstechnischen Sicherheitsrückstellungen werden nach anerkannten Schadensimulationen bestimmt. Dabei hat die SGV ihre Sicherheitsrückstellungen wie folgt aufgeteilt und für die Berechnung der jeweiligen Zielgrösse nachfolgende Grundlagen berücksichtigt:

Rückstellung	Berechnungsgrundlage
Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)	Vertrag
Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (Erdbebenpool)	Vertrag

Die Sicherheitsrückstellungen werden so lange erfolgswirksam erhöht oder reduziert, bis deren Zielgrössen erreicht sind. Die Zielgrössen sowie die Erklärung ihrer Berechnung werden im Anhang aufgeführt.

Falls in der Berichtsperiode überdurchschnittlich grosse Schäden anfallen, kann zusätzlich die Sicherheitsrückstellung erfolgswirksam ganz oder teilweise aufgelöst werden. Die Höhe der Rückstellung sinkt dann vorübergehend unter den Zielwert.

Falls in der Berichtsperiode unterdurchschnittlich grosse Schäden anfallen, kann zusätzlich die Sicherheitsrückstellung erfolgswirksam ganz oder teilweise bis zum Zielwert erhöht werden.

---

### 1.16

#### RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN IN DEN KAPITALANLAGEN

Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen werden für die marktspezifischen Risiken der Kapitalanlagen gebildet oder aufgelöst, um Schwankungen der aktuellen Werte Rechnung zu tragen. Der Anlageausschuss, gewählt durch die Verwaltungskommission, hat die Zielwerte der Rückstellungen pro Kategorie der Kapitalanlagen festgelegt und im Anlagereglement festgehalten.

Kapitalanlagengewinne werden ab einer gewissen Höhe zur Aufstockung der Rückstellungen bis zu deren Zielwert verwendet. Die Zielgrössen sowie die Erklärung ihrer Berechnung werden im Anhang aufgeführt. Verluste aus dem Bereich der Kapitalanlagen werden mit den Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen ausgeglichen. Die Bildung und Auflösung der Rückstellungen erfolgt jeweils über die Erfolgsrechnung.

---

### 1.17

#### NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Unter dieser Position werden sämtliche nichtversicherungstechnisch bedingten Rückstellungen aufgeführt. Die Bewertung erfolgt auf jeden Bilanzstichtag aufgrund der wahrscheinlichen Mittelabflüsse.

Da ein Mittelabfluss zur Abfindung von Überstunden und Ferien von Mitarbeitenden nicht wahrscheinlich ist, wird für diese Position jährlich keine Rückstellung, sondern eine passive Rechnungsabgrenzung gebildet.

Als Rückstellung gilt eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtung begründet eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven.

---

### 1.18

#### VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die Erfassung erfolgt beim Rechnungseingang. Eine allfällige Periodenabgrenzung wird über die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen vorgenommen.

---

### 1.19

#### AKTIVE UND PASSIVE RECHNUNGS-ABGRENZUNGEN

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

---

### 1.20

#### PERSONALVORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Unter Personalvorsorgeverpflichtungen werden alle Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen und Vorsorgeeinrichtungen verstanden, welche Leistungen für Ruhestand, Todesfall und Invalidität erbringen.

Die Mitarbeitenden der SGV sind in der Pensionskasse Kanton Solothurn versichert. Da die SGV dem Staatspersonalgesetz unterstellt ist, besteht mit der Pensionskasse Kanton Solothurn kein gesonderter Anschlussvertrag.

Die Finanzierung erfolgt mittels Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Sanierungsbeiträgen gemäss dem per 1. Januar 2015 in Kraft getretenen Gesetz über die Pensionskasse Kanton Solothurn (PKG). In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die Forderungen und Verpflichtungen aufgrund der vertraglichen, reglementarischen und gesetzlichen Grundlagen abgegrenzt.

---

### 1.21

#### RISIKOTRAGENDES KAPITAL

Die Summe der vorhandenen Mittel, welche zur Deckung möglicher Risiken (v.a. Brand- und Elementarschäden sowie Risiken in den Kapitalanlagen) vorgesehen sind, werden als risikotragendes Kapital bezeichnet. Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. CHF	2016	2015	Veränderung
Eigenkapital (Gewinnreserve und Gewinn/Verlust)	265 716	254 217	11 499
abzgl. Anteil Prävention/Intervention	- 4 151	- 1 497	- 2 654
Versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	62 528	67 138	- 4 610
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	37 069	29 344	7 725
<b>Total risikotragendes Kapital</b>	<b>361 162</b>	<b>349 202</b>	<b>11 960</b>
abzgl. Rückstellungen IRG Elementar	- 38 511	- 43 052	4 541
abzgl. Rückstellungen Erdbebenpool	- 24 017	- 24 086	69
abzgl. Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	- 37 069	- 29 344	- 7 725
<b>Risikotragendes Kapital für Schadenrisiken SGV</b>	<b>261 565</b>	<b>252 720</b>	<b>8 845</b>
Versicherungskapital (indexbereinigt, exkl. Gebäude im Bau)	86 608 913	85 380 949	1 227 964
<b>Anteil risikotragendes Kapital (in Promille)</b>	<b>4.17</b>	<b>4.09</b>	<b>0.08</b>
<b>Anteil risikotragendes Kapital für Schadenrisiken SGV (in Promille)</b>	<b>3.02</b>	<b>2.96</b>	<b>0.06</b>

## 2 Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Die SGV ist den folgenden Risiken ausgesetzt:

### ANLAGE- UND FINANZRISIKEN

Die Kapitalanlagen unterliegen den Marktrisiken wie Zins- oder Kursänderungsrisiken.

### VERSICHERUNGSTECHNISCHE UND GESCHÄFTSRISIKEN

Die versicherten Ereignisse aus Brand- und Elementarschäden sowie die daraus resultierenden versicherungstechnischen Risiken beeinflussen massgeblich das Ergebnis der SGV.

### RISIKEN AUS DEM UMFELD

Die SGV als öffentlich-rechtliche Anstalt unterliegt politischen sowie anderen umfeldrelevanten Einflüssen und ist somit auch abhängig von gesetzlichen Entwicklungen, Regulierungen und Vorschriften. Diese können einen Einfluss sowohl auf die Prämien wie auch auf die Leistungserbringung haben.

### OPERATIONELLE RISIKEN

Diese Risiken umfassen die Informatik, das Personal, die rechtlichen Aspekte, die Geschäftsprozesse u.a.m.

Als Teil ihres zertifizierten Qualitätsmanagement-Systems ISO 9001:2015 verfügt die SGV über ein firmenübergreifendes Risikomanagement, welches auf die oben erwähnten Risikogruppen ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden jährlich systematisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen hin beurteilt. Die Verantwortung für ein angebrachtes Risikomanagement-System trägt der Direktor im Auftrag der Verwaltungskommission. Dennoch ist es die Aufgabe der einzelnen Abteilungen, Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entsprechender Risiken zu beschliessen. Die gesamte Risikosituation wird kontinuierlich überwacht.

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der SGV mit den anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichtserstattung zu gewährleisten, wurden interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme, klar definierte Abläufe sowie regelmässige Reportings.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die zu einer unvorhergesehenen, dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGV führen könnten.

### 3 Segmenterfolgsrechnung

in CHF	Feuer- und Elementarversicherung		Prävention/ Intervention		Übrige Dienstleistungen		Total	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	20 695 903	21 215 670	0	0	0	0	20 695 903	21 215 670
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-16 641 828	-20 029 230	0	0	0	0	-16 641 828	-20 029 230
Veränderung der versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen	4 610 396	808 840	0	0	0	0	4 610 396	808 840
Veränderung der zweckgebundenen Fonds	0	0	-340 809	-245 015	0	0	-340 809	-245 015
Solidaritätsleistungen	0	9 929	0	0	0	0	0	9 929
Betriebsertrag	332	2 808	19 120 123	18 575 985	355 750	373 028	19 476 206	18 951 820
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-2 809 723	-2 716 531	-6 086 769	-5 866 449	-1 247 883	-1 209 502	-10 144 375	-9 792 482
Beitragsaufwand Prävention und Intervention	0	0	-9 373 169	-11 444 852	0	0	-9 373 169	-11 444 852
Übriger betrieblicher Ertrag	27 161	37 378	28 519	31 995	7 715	7 515	63 395	76 887
Übriger betrieblicher Aufwand	-12 476	-11 892	-21 624	-20 613	-7 485	-7 135	-41 585	-39 641
<b>Technisches Ergebnis</b>	<b>-5 869 766</b>	<b>-683 030</b>	<b>3 326 270</b>	<b>1 031 050</b>	<b>-891 903</b>	<b>-836 095</b>	<b>8 304 133</b>	<b>-488 074</b>
Ertrag aus Kapitalanlagen	16 235 852	11 722 992	0	0	0	0	16 235 852	11 722 992
Aufwand aus Kapitalanlagen	-4 009 753	-3 271 589	0	0	0	0	-4 009 753	-3 271 589
Veränderung der Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	-7 725 183	0	0	0	0	0	-7 725 183	0
<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen</b>	<b>4 500 917</b>	<b>8 451 402</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4 500 917</b>	<b>8 451 402</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>10 370 683</b>	<b>7 768 373</b>	<b>3 326 270</b>	<b>1 031 050</b>	<b>-891 903</b>	<b>-836 095</b>	<b>12 805 050</b>	<b>7 963 328</b>
Betriebsfremdes Ergebnis	-57 118	34 431	-359 749	673 119	0	0	-416 867	707 550
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Monopolabgabe	-576 373	-704 848	-312 790	-206 766	0	0	-889 163	-911 614
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>9 737 192</b>	<b>7 097 956</b>	<b>2 653 731</b>	<b>1 497 403</b>	<b>-891 903</b>	<b>-836 095</b>	<b>11 499 020</b>	<b>7 759 265</b>

## 4 Erläuterungen zur Bilanz

### 4.01

#### KAPITALANLAGEN

in Tsd. CHF	Bestand 01.01.2016	Investitionen 2016	Devestitionen 2016	Reklassifi- kation	Realisierter Erfolg aus Kapital- anlagen	Nicht reali- sierter Erfolg aus Kapital- anlagen	Bestand 31.12.2016
Liquide Mittel	10 998	0	-2 204	0	0	0	8 794
Obligationen	150 559	0	-17 644	0	149	7	133 071
Aktien	85 419	20 130	-10 594	0	-1 364	2 856	96 448
Immobilien indirekt	44 600	12 649	0	0	0	3 727	60 975
Alternative Anlagen	31 397	22 000	-17 968	0	148	-390	35 187
Immobilien SGV	23 551	0	0	0	0	0	23 551
<b>Total</b>	<b>346 523</b>	<b>54 779</b>	<b>-48 410</b>	<b>0</b>	<b>-1 068</b>	<b>6 200</b>	<b>358 025</b>

#### LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel als Teil der Anlagestrategie werden vollständig zu aktuellen Werten bewertet. Als liquide Mittel gelten Guthaben auf Bankkonti, Festgelder und Treuhandanlagen mit einer maximalen Laufzeit von 48 Monaten.

Die operativen flüssigen Mittel aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit sind nicht Bestandteil der Kapitalanlagen.

#### OBLIGATIONEN

Die Obligationen werden nach der Kostenamortisationsmethode bewertet. Die Buy&Hold-Strategie mit möglichst geringem Verwaltungsaufwand sieht eine lineare Fälligkeitsstruktur vor.

in CHF	2016	2015	Veränderung
Bilanzierter Wert	133 070 514	150 559 281	-17 488 767
Nominalwert	133 000 000	150 500 000	-17 500 000
Kurswert	139 011 500	158 283 750	-19 272 250

#### AKTIEN

Das Aktienportfolio besteht aus indexierten Schweizer und ausländischen Aktien, wobei ausschliesslich ETFs (Exchange Traded Funds) eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

#### IMMOBILIEN INDIREKT

Als Immobilien indirekt gelten kotierte Schweizer Immobilienaktien und Immobilienfonds. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

#### ALTERNATIVE ANLAGEN

Als alternative Anlagen können u. a. Investitionen in Hedgefonds, Edelmetalle, Rohstoffe, Private Equities (nur in Fonds) und strukturierte Produkte erfolgen und nach dem Grundsatz «Sicherheit vor Rendite» bewirtschaftet werden. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

#### IMMOBILIEN SGV

Die Immobilien werden zum Ertragswert bewertet, welcher jährlich überprüft und alle fünf Jahre (letztmals 2014) durch eine externe Fachperson neu ermittelt wird.

### 4.02

#### BETEILIGUNGEN

Zusammen mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung besteht eine Beteiligung am Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum in Balsthal. Der Anteil der SGV entspricht der Hälfte des vom Interkantonalen Feuerwehr-Ausbildungszentrums ausgewiesenen Gesellschaftskapitals (= Eigenkapital).

in CHF	2016	2015	Veränderung
Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum	9 643 018	9 752 767	-109 749
Erdbebenpool	12 000 231	12 057 350	-57 118
<b>Total</b>	<b>21 643 250</b>	<b>21 810 117</b>	<b>-166 867</b>

Die im Geschäftsjahr 2016 ausgewiesene Beteiligung am Schweizerischen Pool für Erdbebedeckung (Erdbebenpool) beruht auf dem Vermögen des Erdbebenpools per 31. Dezember 2015.

### 4.03

#### IMMATERIELLE ANLAGEN

Gegenwärtig verfügt die SGV über keine immateriellen Anlagen.

#### 4.04

##### SACHANLAGEN

in CHF	Mobilier	IT	Fahrzeuge	Total
Anschaffungswerte 01.01.2016	464 589	2 682 556	66 300	3 213 445
Zugänge	21 172	326 212	0	347 384
Abgänge	-111 677	-1 437 677	0	-1 549 354
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>374 084</b>	<b>1 571 091</b>	<b>66 300</b>	<b>2 011 475</b>
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2016	198 472	2 113 850	29 280	2 341 601
Abschreibungen planmässig	37 091	182 982	6 630	226 703
Abgänge	-111 677	-1 437 677	0	-1 549 354
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>123 885</b>	<b>859 155</b>	<b>35 910</b>	<b>1 018 951</b>
<b>Nettobuchwert per 31.12.2016</b>	<b>250 198</b>	<b>711 936</b>	<b>30 390</b>	<b>992 524</b>
Nettobuchwert Vorjahr	266 117	568 706	37 020	871 843

#### 4.05

##### AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

in CHF	2016	2015	Veränderung
Transitorische Aktiven	162 895	159 293	3 602
Marchzinsen	1 738 283	1 872 740	-134 457
<b>Total</b>	<b>1 901 178</b>	<b>2 032 033</b>	<b>-130 855</b>

#### 4.06

##### VORRÄTE

in CHF	2016	2015	Veränderung
Warenlager Feuerwehr	763 401	699 939	63 461
<b>Total</b>	<b>763 401</b>	<b>699 939</b>	<b>63 461</b>

#### 4.07

##### FORDERUNGEN

in CHF	2016	2015	Veränderung
Versicherungsnehmer	102 448	92 809	9 639
Rückversicherer	4 959 269	13 078 282	-8 119 013
Eidgenössische Steuerverwaltung	802 376	900 763	-98 387
Nahestehende Organisationen und Personen	-1 358 860	-892 064	-466 796
Übrige	360 737	138 739	221 999
<b>Total</b>	<b>4 865 971</b>	<b>13 318 529</b>	<b>-8 452 558</b>

## 4.08

### FLÜSSIGE MITTEL

in CHF	2016	2015	Veränderung
Kasse	14 769	15 978	-1 208
Post	2 737 188	2 850 380	-113 192
Bank	12 340 274	8 168 090	4 172 184
<b>Total</b>	<b>15 092 231</b>	<b>11 034 447</b>	<b>4 057 783</b>

## 4.09

### VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR EIGENE RECHNUNG

in Tsd. CHF	31.12.2016			31.12.2015		
	Brutto	Rück- versichert	Netto	Brutto	Rückver- sichert	Netto
Brandschäden	13 273	4 959	8 314	18 896	13 078	5 818
Elementarschäden	6 379	0	6 379	8 498	0	8 498
<b>Total</b>	<b>19 652</b>	<b>4 959</b>	<b>14 693</b>	<b>27 395</b>	<b>13 078</b>	<b>14 316</b>
Veränderung zum Vorjahr	-7 743	-8 119	376			

## 4.10

### VERSICHERUNGSTECHNISCHE SCHWANKUNGS- UND SICHERHEITSRÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. CHF	Zielgrösse	01.01.2016	Bildung	Ver- wendung	Auflösung	31.12.2016
IRG	38 511	43 052	0	0	-4 541	38 511
Erdbebenpool	24 017	24 086	0	0	-69	24 017
<b>Total</b>	<b>62 528</b>	<b>67 138</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-4 610</b>	<b>62 528</b>
Veränderung zum Vorjahr						-4 610

### IRG

Als Mitglied der Interkantonalen Risikogemeinschaft Elementar (IRG) kommt es bei der Deckung von Gebäudeschäden bei Naturkatastrophen zu einer solidarischen Garantieverpflichtung, an der sich die Kantonalen Gebäudeversicherungen anteilmässig beteiligen. Ohne die IRG wäre eine Gebäudeversicherung bei Grossschäden, welche den normalen Rückversicherungsschutz übersteigen, auf sich alleine gestellt. Sie müsste entweder zusätzlichen, sehr teuren Rückversicherungsschutz einkaufen oder das Risiko eingehen, erhebliche Verluste zu erleiden.

Die Zielgrösse für die Rückstellungen IRG entspricht der maximalen Beitragspflicht der SGV.

**ERDBEBENPOOL**

Die direkten und indirekten Folgen eines Erdbebens werden von den Kantonalen Gebäudeversicherungen grundsätzlich ausgeschlossen, weshalb der Erdbebenpool gegründet wurde. Dieser leistet auf freiwilliger Basis einen Maximalbetrag von CHF 2 Mrd. pro Ereignis, maximal zweimal pro Jahr.

Die Zielgrösse für den Erdbebenpool entspricht der maximalen Beitragspflicht der SGV.

**4.11****NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN**

in Tsd. CHF	01.01.2016	Bildung	Ver- wendung	Auflösung	31.12.2016	Davon kurzfristig
Löschwasserversorgung	10892	5009	-3227	-1257	11417	4000
Feuerwehr	4105	1631	-1879	-668	3188	3188
Brandschutz	1000	293	-313	-13	967	483
Elementarschadenprävention	31	114	-69	-11	66	66
Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>16027</b>	<b>7047</b>	<b>-5488</b>	<b>-1949</b>	<b>15638</b>	<b>7737</b>

**LÖSCHWASSERVERSORGUNG**

Zugesicherte Beiträge für die Wasserversorgung und Hydrantenanlagen. Dabei können Projekte mehrere Jahre andauern. Als kurzfristig werden die geplanten Zahlungen im Folgejahr ausgewiesen.

**FEUERWEHR**

Zugesicherte Beiträge zur Erstellung und Renovation von Feuerwehrmagazinen sowie zur Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und weiterer Ausrüstung. Da die Abrechnungen üblicherweise innerhalb von ein bis zwei Jahren nach Beitragsgutssprache eintreffen, werden sämtliche Rückstellungen als kurzfristig betrachtet.

#### BRANDSCHUTZ

Zugesicherte Beiträge für Brandmauern, Brandmelde-, Sprinkler-, Gaslösch- und Blitzschutzanlagen. Da die Periode zwischen Zusicherung und Auszahlung sehr unterschiedlich sein kann (meistens zwischen einem und vier Jahren), wird die Hälfte der Rückstellungen als kurzfristig betrachtet.

#### ELEMENTARSCHADENPRÄVENTION

Zugesicherte Beiträge für Massnahmen zur Elementarschadenprävention. Da praktisch alle Projekte innerhalb von ein bis zwei Jahren abgeschlossen werden, sind sämtliche Rückstellungen kurzfristig.

#### VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die Mitarbeitenden der SGV sind in der Pensionskasse Kanton Solothurn versichert. Per Stichtag sind keine Vorsorgeverpflichtungen ausstehend.

### 4.12

#### ZWECKGEBUNDENE FONDS

in CHF	2016	2015	Veränderung
National- und Kantonsstrassen	1 968 563	1 627 754	340 809
<b>Total</b>	<b>1 968 563</b>	<b>1 627 754</b>	<b>340 809</b>

Die SGV zahlt Beiträge an Feuerwehren, die Einsätze auf National- und/oder Kantonsstrassen leisten. Gleichzeitig leisten Bund und Kanton vertraglich geregelte Leistungen an die SGV. Der Ausgleich erfolgt über den Fonds National- und Kantonsstrassen.

### 4.13

#### RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN IN DEN KAPITALANLAGEN

Der Anlageausschuss hat, basierend auf der aktuellen Anlagestrategie, die Zielgrössen der Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen wie folgt festgelegt:

in Tsd. CHF	Beschreibung Zielgrösse	31.12.2016	31.12.2015
Liquide Mittel	keine Zielgrösse (unwesentliche Risiken)	0	0
Obligationen	keine Zielgrösse (Kostenamortisationsmethode)	0	0
Aktien	20 % des aktuellen Marktwertes	38 522	32 283
Immobilien indirekt			
Alternative Anlagen			
<b>Benötigte Rückstellungen Wertschriften</b>		<b>38 522</b>	<b>32 283</b>
<b>Gebildete Rückstellungen Wertschriften</b>		<b>34 714</b>	<b>26 989</b>
Immobilien SGV	10 % des Ertragswertes der Liegenschaften	2 355	2 355
<b>Benötigte Rückstellungen Immobilien</b>		<b>2 355</b>	<b>2 355</b>
<b>Gebildete Rückstellungen Immobilien</b>		<b>2 355</b>	<b>2 355</b>
<b>Total benötigte Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen</b>		<b>40 877</b>	<b>34 638</b>
<b>Gebildete Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen</b>		<b>37 069</b>	<b>29 344</b>

Gemäss Anlagereglement fliesst eine Rendite der Kapitalanlagen (exkl. Liquidität, Obligationen und direkte Immobilien) bis 3% in das ordentliche Jahresergebnis. Der Anteil über 3% wird zur Äufnung der Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen verwendet und betrug im Berichtsjahr CHF 2,7 Mio. Zudem hat die Verwaltungskommission beschlossen, den Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen zusätzlich CHF 5,0 Mio. zuzuweisen.

#### 4.14

##### PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

in CHF	2016	2015	Veränderung
Transitorische Passiven	63 979	45 592	18 387
Gleitzeit- und Ferienguthaben Mitarbeitende	158 151	169 226	-11 075
<b>Total</b>	<b>222 130</b>	<b>214 818</b>	<b>7 312</b>

#### 4.15

##### VERBINDLICHKEITEN

in CHF	2016	2015	Veränderung
Versicherungsnehmer	2 462	2 948	-486
Rückversicherer	1 188	3 964	-2 776
Sozialversicherungen	120 517	81 345	39 172
Nahestehende Organisationen und Personen	13 386	23 811	-10 425
Übrige	351 953	214 484	137 469
<b>Total</b>	<b>489 506</b>	<b>326 553</b>	<b>162 954</b>

## 5 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 5.01

#### VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG

in CHF	2016	2015	Veränderung
Verdiente Bruttoprämien	30 303 019	29 899 842	403 177
Prämien Bauversicherung	438 515	362 852	75 664
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung brutto</b>	<b>30 741 535</b>	<b>30 262 694</b>	<b>478 841</b>
Veränderung Prämienüberträge (Bauversicherung)	0	0	0
<b>Bruttoprämien für eigene Rechnung</b>	<b>30 741 535</b>	<b>30 262 694</b>	<b>478 841</b>
Erlösminderungen/Debitorenverluste	-5 011	-2 737	-2 274
Stempelsteuer	-1 463 999	-1 441 295	-22 704
<b>Nettoprämien für eigene Rechnung</b>	<b>29 272 524</b>	<b>28 818 661</b>	<b>453 863</b>
Rückversicherungsprämien	-7 047 033	-6 707 746	-339 287
Einlage in Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung	-1 546 000	-910 300	-635 700
Prämieneträge aus Schweizer Pool für Atomrisiken	16 412	15 054	1 358
<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung</b>	<b>20 695 903</b>	<b>21 215 670</b>	<b>-519 767</b>

### 5.02

#### SCHADEN- UND LEISTUNGSaufWAND FÜR EIGENE RECHNUNG

in CHF	2016	2015	Veränderung
Bezahlte Schäden und Leistungen	24 504 518	18 404 491	6 100 027
Veränderung Schadenrückstellungen	-7 742 705	13 049 685	-20 792 390
Regresse	-252 676	-215 198	-37 478
<b>Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung brutto</b>	<b>16 509 137</b>	<b>31 238 978</b>	<b>-14 729 841</b>
Anteil Rückversicherungen	132 691	-11 209 748	11 342 439
<b>Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung</b>	<b>16 641 828</b>	<b>20 029 230</b>	<b>-3 387 402</b>

Die Schäden im Verhältnis zu den Prämieinnahmen ergeben die Schadenquote. Diese sagt aus, wie viele Prozente der Nettoprämien zur Begleichung der Schäden verwendet werden mussten.

in Prozenten	2016	2015	Veränderung
Schadenquote brutto	56.40	108.40	-52.00
Schadenquote netto	74.88	90.59	-15.71

Schadenquote brutto: ohne Prämien an und Leistungen aus Rückversicherung

Schadenquote netto: inkl. Prämien an und Leistungen aus Rückversicherung

## 5.03

### VERÄNDERUNG DER VERSICHERUNGS- TECHNISCHEN SCHWANKUNGS- UND SICHER- HEITSRÜCKSTELLUNGEN

in CHF	2016	2015	Veränderung
Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)	-4 541 000	-528 750	-4 012 250
Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (Erdbebenpool)	-69 396	-280 090	210 694
<b>Total</b>	<b>-4 610 396</b>	<b>-808 840</b>	<b>-3 801 556</b>

#### INTERKANTONALE RISIKOGEMEINSCHAFT ELEMENTAR (IRG)

Die Rückstellungen entsprechen der maximalen Beitragspflicht und werden jährlich angepasst. Aufgrund einer Vertragsanpassung der IRG hat sich die maximale Beitragspflicht im Berichtsjahr ausserordentlich stark um CHF 4,5 Mio. reduziert.

#### SCHWEIZERISCHER POOL FÜR ERDBEBENDECKUNG (ERDBEBENPOOL)

Die vom Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung berechnete Garantieverpflichtung basiert auf den mittleren Jahreseinlagen der letzten drei Jahre, dem Anteil am Vermögen des Erdbebenpools sowie dem versicherten Kapital. Dadurch kann die Garantieverpflichtung jährlich variieren. Die Rückstellungen werden jeweils der Garantieverpflichtung angepasst.

## 5.04

### VERÄNDERUNG DER ZWECKGEBUNDENEN FONDS

in CHF	2016	2015	Veränderung
National- und Kantonsstrassen	340 809	245 015	95 794
<b>Total</b>	<b>340 809</b>	<b>245 015</b>	<b>95 794</b>

Im Jahr 2016 stehen Aufwände von Tsd. CHF 296 Einnahmen von Tsd. CHF 637 gegenüber, was zur Zunahme des Fonds um Tsd. CHF 341 geführt hat.

## 5.05

### SOLIDARITÄTSLEISTUNGEN

in CHF	2016	2015	Veränderung
Beitragsverpflichtung IRG	0	-9 929	9 929
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>-9 929</b>	<b>9 929</b>

## 5.06

### BETRIEBSERTRAG

in CHF	2016	2015	Veränderung
Brandschutzbeiträge	15 897 766	15 639 491	258 275
Brandschutzbeiträge Privatversicherungen	1 618 546	1 681 450	-62 904
Beiträge Kantons- und Nationalstrassen	636 544	559 086	77 458
Einnahmen Mindestrechnungsbetrag	511	4 301	-3 789
Einnahmen aus Verkauf von Gebäude- und Adressdaten	55 750	73 028	-17 277
Einnahmen Prävention	400	700	-300
Einnahmen Intervention	966 688	693 765	272 923
Einnahmen aus Schätzungen	300 000	300 000	0
<b>Total</b>	<b>19 476 206</b>	<b>18 951 820</b>	<b>524 385</b>

## 5.07

### BETRIEBSAUFWAND FÜR EIGENE RECHNUNG

in CHF	2016	2015	Veränderung
Interner Aufwand Prävention	792 387	776 346	16 042
Interner Aufwand Elementarschadenprävention	76 974	80 515	-3 541
Interner Aufwand Intervention	337 018	241 270	95 748
National- und Kantonsstrassen	295 735	314 071	-18 336
Personalaufwand	7 166 962	6 924 425	242 536
Verwaltungsaufwand	1 248 597	1 253 849	-5 252
Abschreibungen	226 703	202 006	24 697
<b>Total</b>	<b>10 144 375</b>	<b>9 792 482</b>	<b>351 893</b>

## 5.08

### BEITRAGSAUFWAND PRÄVENTION UND INTERVENTION

in CHF	2016	2015	Veränderung
Beiträge Prävention	363 812	372 810	-8 998
Veränderung Rückstellungen Prävention	-33 002	261 488	-294 490
Beiträge Elementarschadenprävention	105 898	29 139	76 759
Veränderung Rückstellungen Elementarschadenprävention	34 556	18 113	16 443
Beiträge Intervention	9 818 349	9 781 278	37 071
Veränderung Rückstellungen Intervention	-916 444	982 025	-1 898 469
<b>Total</b>	<b>9 373 169</b>	<b>11 444 852</b>	<b>-2 071 683</b>

### BEITRÄGE PRÄVENTION

Im Bereich Prävention werden hauptsächlich Beiträge für Brandmauern, Brandmelde-, Sprinkler-, Gaslöscher- und Blitzschutzanlagen geleistet.

**BEITRÄGE ELEMENTARSCHADENPRÄVENTION**

Im Rahmen der Elementarschadenprävention werden dort Beiträge zum Objektschutz vor Elementarschäden geleistet, wo mit verhältnismässigem Aufwand das Schadenpotenzial verringert werden kann.

**BEITRÄGE INTERVENTION**

Die grössten Kostenverursacher im Beitragsaufwand Intervention sind die Ausbildung der Feuerwehren, Anschaffungen im Bereich Feuerwehr sowie Beiträge an Wasserversorgung und Hydrantenanlagen.

**5.09****ÜBRIGER BETRIEBLICHER ERTRAG**

in CHF	2016	2015	Veränderung
Ertrag aus Mahnungen und Betreibungen	21 574	27 776	-6 202
Zinsertrag flüssige Mittel	236	9 470	-9 234
Ertrag Cafeteria	41 585	39 641	1 944
<b>Total</b>	<b>63 395</b>	<b>76 887</b>	<b>-13 492</b>

**5.10****ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND**

in CHF	2016	2015	Veränderung
Zinsaufwand flüssige Mittel	0	0	0
Zinsaufwand für Schadenzahlungen	0	0	0
Zinsaufwand auf Betriebskredite	0	0	0
Kursdifferenzen	0	0	0
Aufwand Cafeteria	41 585	39 641	1 944
<b>Total</b>	<b>41 585</b>	<b>39 641</b>	<b>1 944</b>

**5.11****ERGEBNIS AUS KAPITALANLAGEN**

in CHF	Ertrag 2016	Aufwand 2016	Erfolg 2016	Erfolg 2015	Veränderung
Liquide Mittel	10 978	248	10 730	27 293	-16 563
Obligationen	2 727 974	44 770	2 683 203	3 217 754	-534 550
Aktien	5 459 852	2 614 747	2 845 105	1 471 083	1 374 022
Immobilien indirekt	4 742 503	42 671	4 699 832	3 239 988	1 459 845
Alternative Anlagen	1 927 807	964 608	963 200	-375 056	1 338 256
Immobilien SGV	1 366 739	342 709	1 024 030	870 342	153 689
<b>Total</b>	<b>16 235 852</b>	<b>4 009 753</b>	<b>12 226 100</b>	<b>8 451 402</b>	<b>3 774 697</b>

Der Erfolg der jeweiligen Anlagekategorie setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Erfolg aus Liquiden Mitteln</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderung</b>
Zinsertrag	10 978	27 610	- 16 632
Aufwand für Kapitalverwaltung	- 248	- 317	69
<b>Nettoerfolg</b>	<b>10 730</b>	<b>27 293</b>	<b>- 16 563</b>

<b>Erfolg aus Obligationen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderung</b>
Zinsertrag	2 579 099	2 914 566	- 335 467
Realisierte Gewinne	148 875	372 417	- 223 542
Unrealisierte Gewinne	0	0	0
Realisierte Verluste	0	0	0
Unrealisierte Verluste	0	0	0
Aufwand für Kapitalverwaltung	- 44 770	- 69 229	24 458
<b>Nettoerfolg</b>	<b>2 683 203</b>	<b>3 217 754</b>	<b>- 534 550</b>

<b>Erfolg aus Aktien</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderung</b>
Dividende	1 436 569	1 267 489	169 080
Realisierte Gewinne	0	0	0
Unrealisierte Gewinne	4 023 283	1 129 018	2 894 265
Realisierte Verluste	- 1 363 987	- 775 657	- 588 329
Unrealisierte Verluste	- 1 166 935	- 50 490	- 1 116 445
Aufwand für Kapitalverwaltung	- 83 825	- 99 277	15 452
<b>Nettoerfolg</b>	<b>2 845 105</b>	<b>1 471 083</b>	<b>1 374 022</b>

<b>Erfolg aus Immobilien indirekt</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderung</b>
Zinsertrag	1 015 553	934 282	81 272
Realisierte Gewinne	0	388 604	- 388 604
Unrealisierte Gewinne	3 726 950	2 076 821	1 650 129
Realisierte Verluste	0	0	0
Unrealisierte Verluste	0	- 64 828	64 828
Aufwand für Kapitalverwaltung	- 42 671	- 94 891	52 220
<b>Nettoerfolg</b>	<b>4 699 832</b>	<b>3 239 988</b>	<b>1 459 845</b>

<b>Erfolg aus Alternativen Anlagen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderung</b>
Zinsertrag	1 251 406	876 038	375 368
Realisierte Gewinne	267 500	500	267 000
Unrealisierte Gewinne	408 901	341 960	66 941
Realisierte Verluste	- 119 910	- 761 206	641 296
Unrealisierte Verluste	- 798 593	- 776 016	- 22 576
Aufwand für Kapitalverwaltung	- 46 105	- 56 333	10 228
<b>Nettoerfolg</b>	<b>963 200</b>	<b>- 375 056</b>	<b>1 338 256</b>

<b>Erfolg aus Immobilien SGV</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderung</b>
Liegenschaftsertrag	1 366 739	1 393 688	- 26 949
Liegenschaftsaufwand	- 342 709	- 523 346	180 637
<b>Nettoerfolg</b>	<b>1 024 030</b>	<b>870 342</b>	<b>153 689</b>

**5.12****VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN  
FÜR RISIKEN IN DEN KAPITALANLAGEN**

in CHF	2016	2015	Veränderung
Rückstellung für Risiken Wertschriften	7 725 183	0	7 725 183
Rückstellung für Risiken Immobilien	0	0	0
<b>Total</b>	<b>7 725 183</b>	<b>0</b>	<b>7 725 183</b>

**5.13****BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS**

in CHF	2016	2015	Veränderung
Beteiligungserfolg ifa	-359 749	673 119	-1 032 868
Beteiligungserfolg Erdbebenpool	-57 118	34 431	-91 550
<b>Total</b>	<b>-416 867</b>	<b>707 550</b>	<b>-1 124 418</b>

**5.14****AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS**

Es ist kein ausserordentliches Ergebnis angefallen.

**5.15****MONOPOLABGABE**

Die gesetzlich verankerte Monopolabgabe ist eine jährliche Leistung an die kantonale Staatskasse im Umfang von 2% der Versicherungsprämien und Beiträge für Prävention/Intervention des Geschäftsvorjahres.

## **6** Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasing-/Mietverbindlichkeiten

Es bestehen keine verpfändeten Aktiven und nicht bilanzierten Leasing-/Mietverbindlichkeiten.

## **7** Transaktionen mit nahestehenden Organisationen und Personen

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen und Personen werden zu marktkonformen Konditionen ausgeführt. Als nahestehende Organisation oder Person gilt, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Massgebend zur Beurteilung ist die tatsächliche bzw. wirtschaftlich mögliche Einflussnahme, nicht die rechtlich mögliche. Ein bedeutender Einfluss liegt vor, wenn eine Seite in der Lage ist, bei einer Transaktion die andere Seite zu einem bestimmten Verhalten zu führen.

Unter diesen Begriff fallen folgende Organisationen und Personen:

- einzelne kantonale Ämter
- Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum, Balsthal
- International Fire Academy, Balsthal
- Mitglieder der Verwaltungskommission
- Mitglieder der Geschäftsleitung

## **8** Eventualforderungen/-verbindlichkeiten

---

### **8.1**

#### **BÜRGSCHAFTEN ZUGUNSTEN DRITTER**

Gemeinsam mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung besteht eine Solidarhaftung für das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum in Balsthal.

Gemeinsam mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und der Gasser Felstechnik AG besteht eine Solidarhaftung für die International Fire Academy in Balsthal und Lungern.

---

### **8.2**

#### **SCHWEIZER POOL FÜR DIE VERSICHERUNG VON NUKLEARRISIKEN (SPN)**

Gegenüber dem Schweizer Pool für Nuklearrisike (SPN) besteht eine Eventual-Schadenzahlung von maximal CHF 7,5 Mio. Im Ereignisfall erfolgt diese via Schadendeckungsreserve.

**8.3****INTERKANTONALER RÜCKVERSICHERUNGS-  
VERBAND (IRV)**

Die bedingte statutarische Nachschusspflicht zugunsten des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes (solidarische Haftung im Rahmen der einfachen Gesellschaft) beträgt 0,20% des rückversicherten Kapitals bzw. CHF 16 211 000 (Vorjahr CHF 16 258 270). Sicherergestellt wird diese Nachschusspflicht über die Schadendeckungsreserve.

**9** **Versicherungswerte  
der Sachanlagen****9.1****IMMOBILE SACHANLAGEN**

in CHF (Gebäudeversicherungswert per 01.01. Folgejahr)	2016	2015	Veränderung
GB Nr. 304 Baurecht	0	0	0
GB Nr. 3558 Verwaltungsgebäude, Baselstrasse 40	13 141 240	13 141 240	0
GB Nr. 862 Centralhof, Bielstrasse 9	6 320 750	6 284 740	36 010
GB Nr. 3553 Bürogebäude, Untere Sternengasse 2	7 116 620	7 116 620	0
GB Nr. 3940 Autoeinstellhalle, Obere Sternengasse 5A	2 359 810	2 359 810	0
<b>Total</b>	<b>28 938 420</b>	<b>28 902 410</b>	<b>36 010</b>

**9.2****MOBILE SACHANLAGEN**

in CHF	2016	2015	Veränderung
Mobile Sachanlagen (gem. Verzeichnis Fahrhabeversicherung)	936 000	936 000	0
<b>Total</b>	<b>936 000</b>	<b>936 000</b>	<b>0</b>

**10** **Anlehensobligationen**

Per Bilanzstichtag bestehen keine Anlehensobligationen.

# 11 Wesentliche Beteiligungen

---

## 11.1

### INTERKANTONALES FEUERWEHR-AUSBILDUNGS-ZENTRUM, BALSTHAL

Rechtsform: Einfache Gesellschaft nach Art. 530 ff. OR

Gesellschafter: 50 % Solothurnische Gebäudeversicherung  
50 % Basellandschaftliche Gebäudeversicherung

Zweck: Bau und Betrieb des Feuerwehr-Ausbildungszentrums

Die SGV beabsichtigt die uneingeschränkte Fortführung dieser Beteiligung.

---

## 11.2

### INTERNATIONAL FIRE ACADEMY, BALSTHAL UND LUNGERN

Rechtsform: Einfache Gesellschaft nach Art. 530 ff. OR

Gesellschafter: 46 % Solothurnische Gebäudeversicherung  
46 % Basellandschaftliche Gebäudeversicherung  
8 % Gasser Felstechnik AG

Zweck: Betrieb der Tunnelübungsanlagen für Feuerwehren

Die SGV beabsichtigt die uneingeschränkte Fortführung dieser Beteiligung.

---

## 11.3

### ERDBEBENPOOL

Die Solothurnische Gebäudeversicherung ist per 31. Dezember 2016 zu 6,17 % (Vorjahr 6,16%) am Vermögen des Schweizerischen Pools für Erdbebendeckung beteiligt. Insgesamt sind 17 Kantonale Gebäudeversicherungen angeschlossen.

Gemäss Art. 38 der Statuten des Schweizerischen Pools für Erdbebendeckung erhält ein austretendes Poolmitglied 80 % seines Anteils am Vermögen zurück, abzüglich aller bisherigen und künftigen Schadenleistungen an das Poolmitglied, die auf Erdbebenereignisse der letzten 10 Kalenderjahre (endend mit dem Austritt) zurückzuführen sind.

Die SGV beabsichtigt die uneingeschränkte Fortführung dieser Beteiligung.

## 12 Angaben über Aufwertungen

in CHF		2016	2015	Veränderung
GB Nr. 3558	Verwaltungsgebäude, Baselstrasse 40	0	0	0
GB Nr. 862	Centralhof, Bielstrasse 9	0	0	0
GB Nr. 3553	Bürogebäude, Untere Sternengasse 2	0	0	0
GB Nr. 3940	Autoeinstellhalle, Obere Sternengasse 5A	0	0	0
<b>Total</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 13 Derivative Geschäfte

Im Berichtsjahr wurden keine derivativen Geschäfte getätigt.

## 14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

## 15 Aussergewöhnliche schwebende Geschäfte und Risiken

Per Bilanzstichtag sind keine aussergewöhnlichen schwebenden Geschäfte und Risiken bekannt.

# 16 Ausserbilanzgeschäfte

## 16.1

### KONVENTIONALSTRAFE INTERKANTONALES FEUERWEHR-AUSBILDUNGSZENTRUM

Bei vorzeitiger Betriebsaufgabe oder Nichtgewährleistung des vereinbarten Ausbildungsbetriebes ist das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum verpflichtet, eine Konventionalstrafe an den Bund und die SBB zu bezahlen, weil diese beiden Parteien die Tunnelübungsanlagen mitfinanziert haben und einen reibungslosen Betrieb voraussetzen.

Die Konventionalstrafe beträgt per 2016 CHF 4 400 000, reduziert sich jährlich um CHF 550 000 und wird somit 2024 nicht mehr bestehen.

# 17 Mitarbeitende

in Full-time equivalent (FTE)	2016	2015	Veränderung
Personal	46.15	46.55	-0.40
Amteischätzer/-innen	4.13	4.01	0.12
Lernende	6.00	4.00	2.00
Hilfskräfte	2.31	2.37	-0.06
<b>Total</b>	<b>58.59</b>	<b>56.93</b>	<b>1.66</b>

Die Jahresrechnung wurde von der Verwaltungskommission am 15. Mai 2017 genehmigt.



# Bericht der Revisionsstelle



## **Kantonale Finanzkontrolle**

Bielstrasse 9 / Postfach 157  
4502 Solothurn  
Telefon 032 627 21 08  
[www.finanzkontrolle.so.ch](http://www.finanzkontrolle.so.ch)

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2016**

### **an die Verwaltungskommission der Solothurnischen Gebäudeversicherung, Solothurn**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Solothurnischen Gebäudeversicherung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Fonds für die Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden für das am 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung der Verwaltungskommission*

Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und dem Gesetz über die Gebäudeversicherung, Brandverhütung, Feuerwehr und Elementarschadenhilfe (Gebäudeversicherungsgesetz, BGS 618.111).

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**Einfache Gesellschaften Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum und International Fire Academy**

Die Jahresrechnungen 2016 der Einfachen Gesellschaften Interkantonales Feuerwehr-Ausbildungszentrum und International Fire Academy wurden durch die PwC AG, Basel geprüft. Es konnte bestätigt werden, dass die Jahresrechnungen 2016 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Solothurn, 23. März 2017

**Kantonale Finanzkontrolle**


G. Rudolf von Rohr  
Chefin  
Zugelassene Revisionsexpertin



U. Dahinden  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

# Fonds für die Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden

## Bilanz

in CHF	31.12.16	31.12.15	Veränderung
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>470 686</b>	<b>472 443</b>	<b>-1 758</b>
Flüssige Mittel	454 188	455 916	-1 728
Forderungen	9 713	9 742	-29
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 786	6 786	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1 200 000</b>	<b>1 200 000</b>	<b>0</b>
Finanzanlagen	1 200 000	1 200 000	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 670 686</b>	<b>1 672 443</b>	<b>-1 758</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>37 530</b>	<b>40 162</b>	<b>-2 632</b>
Rückstellungen laufende Beiträge	37 530	40 162	-2 632
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>1 633 156</b>	<b>1 632 281</b>	<b>874</b>
Reservefonds	1 632 281	1 628 696	3 586
Gewinn/Verlust	874	3 586	-2 711
<b>Total Passiven</b>	<b>1 670 686</b>	<b>1 672 443</b>	<b>-1 758</b>

## Erfolgsrechnung

in CHF	2016	2015	Veränderung
<b>Betriebsertrag</b>	<b>63 780</b>	<b>31 746</b>	<b>32 034</b>
CH-Fonds Bern	63 780	31 662	32 118
Kapitalzinsen	0	84	-84
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>87 805</b>	<b>53 010</b>	<b>34 794</b>
Elementarschäden	87 754	52 959	34 795
Bankspesen	51	51	-1
Übriger Aufwand	0	0	0
<b>Finanzertrag Anlagevermögen</b>	<b>24 899</b>	<b>24 850</b>	<b>49</b>
Erträge aus Finanzanlagen (netto)	24 899	24 850	49
<b>Jahresgewinn</b>	<b>874</b>	<b>3 586</b>	<b>-2 711</b>





Rainweg, Balsthal



## Statistik

58

57

## Entwicklung Gebäudebestand, Versicherungskapital, Reservefonds, Prämienerttrag

Jahr	Gebäudezahl	Versicherungskapital	Reservefonds	Prämienerttrag und Brandschutzbeiträge		
		in CHF	Betrag in CHF	in % des Vers.-Kapitals	Betrag in CHF	in % des Vers.-Kapitals
1820	10 907	19 576 700	13 064	0,667	43 985	2,246
1850	12 674	34 820 657	-18 667	-0,536	44 357	1,273
1900	20 122	158 018 660	658 236	4,165	336 019	2,126
1940	33 792	906 181 300	5 095 591	5,623	990 214	1,092
1950	38 181	2 043 215 820	6 225 427	3,046	1 793 496	0,877
1960	45 379	3 515 748 600	12 492 888	3,553	3 048 786	0,883
1970	54 176	9 003 350 650	29 488 329	3,275	7 750 742	0,829
1980	64 066	20 431 583 150	78 643 711	3,849	17 156 645	0,819
1985	69 980	29 287 393 760	130 286 298	4,448	24 565 368	0,838
1986	71 054	30 106 323 370	134 014 688	4,451	22 994 132	0,743
1987	72 333	32 405 055 900	144 679 825	4,465	24 781 073	0,742
1988	73 718	33 605 751 200	152 037 603	4,524	25 724 948	0,741
1989	75 114	37 362 250 500	157 460 665	4,214	25 055 669	0,647
1990	76 320	41 156 030 986	155 042 031	3,767	27 431 600	0,641
1991	77 778	46 701 338 594	165 508 409	3,544	31 877 525	0,662
1992	78 899	50 167 897 740	172 966 967	3,448	33 921 835	0,658
1993	79 825	51 648 458 220	187 896 915	3,638	35 006 467	0,659
1994	80 808	51 152 974 720	193 228 878	3,777	34 408 708	0,653
1995	82 196	52 757 376 636	206 580 340	3,915	32 862 995	0,610
1996	83 557	54 235 443 008	210 602 228	3,883	33 659 798	0,612
1997	84 557	53 853 439 418	213 857 025	3,971	29 887 925	0,547
1998	85 534	54 800 280 878	216 054 043	3,942	27 520 595	0,496
1999	86 511	55 508 463 636	197 616 418	3,560	24 592 541	0,445
2000	87 341	56 295 294 415	198 143 014	3,519	24 818 637	0,443
2001	88 331	59 348 578 200	183 273 702	3,088	26 333 465	0,438
2002	89 296	61 825 135 300	182 138 460	2,946	27 255 664	0,436
2003	90 066	62 609 123 900	179 508 603	2,867	30 702 019	0,485
2004	90 979	63 541 640 100	183 691 524	2,891	31 222 551	0,486
2005	91 793	64 432 100 400	172 849 458	2,683	31 644 535	0,484
2006	92 633	65 363 442 600	182 782 150	2,796	35 338 058	0,533
2007	93 471	68 914 204 400	184 111 266	2,671	37 451 646	0,543
2008	94 249	72 680 155 300	184 451 199	2,538	39 436 014	0,543
2009	94 810	73 277 486 400	195 905 061	2,674	39 776 423	0,543
2010	95 508	77 096 168 500	212 837 543	2,761	41 297 720	0,536
2011	96 208	78 054 210 000	211 143 363	2,705	42 915 213	0,550
2012	96 672	79 138 859 800	216 232 241	2,732	42 964 267	0,543
2013	97 328	83 337 535 580	221 669 489	2,660	45 237 965	0,543
2014	98 050	84 369 995 500	246 457 715	2,921	45 580 715	0,540
2015	98 085	85 380 949 000	252 719 577	2,960	44 458 152	0,521
2016	98 650	86 608 912 730	261 564 866	3,020	45 170 290	0,522

## Entwicklung der Schäden und Versicherungswerte

Jahr	Brandschäden			Elementarschäden			Versicherte Werte	
	Anzahl	Betrag in CHF	in ‰ des Vers.-Kapitals	Anzahl	Betrag in CHF	in ‰ des Vers.-Kapitals	Basis 01.06.1939	Basis 01.10.1988
1820	11	23 809	1,216	–	–	–	–	–
1850	19	53 830	1,545	–	–	–	–	–
1900	66	193 945	1,227	–	–	–	–	–
1940	145	553 717	0,611	1 037	80 519	0,038	100 %	–
1950	171	423 968	0,197	156	26 998	0,013	180 %	–
1960	305	1 208 305	0,350	185	34 019	0,009	210 %	–
1970	416	1 604 581	0,172	532	427 939	0,045	350 %	–
1980	557	6 235 088	0,297	1 764	1 969 464	0,094	550 %	–
1985	703	6 599 083	0,225	1 675	2 698 381	0,092	670 %	–
1986	901	8 814 387	0,285	7 350	9 643 205	0,311	670 %	–
1987	693	7 990 002	0,239	1 948	1 738 856	0,052	700 %	–
1988	832	10 943 968	0,315	1 853	1 511 929	0,043	700 %	–
1989	751	11 809 110	0,305	2 276	2 647 333	0,068	750 %	100 %
1990	819	10 933 343	0,256	8 416	7 663 337	0,179	–	107 %
1991	673	12 889 942	0,268	1 777	3 148 741	0,065	–	116 %
1992	789	11 876 330	0,230	4 109	7 106 777	0,138	–	120 %
1993	983	12 623 641	0,237	2 158	3 301 871	0,062	–	120 %
1994	1090	13 384 137	0,254	5 204	11 172 548	0,212	–	116 %
1995	766	10 128 777	0,188	5 428	6 306 656	0,117	–	116 %
1996	735	12 062 729	0,219	628	1 303 271	0,024	–	116 %
1997	739	9 161 883	0,168	1 622	1 783 232	0,033	–	113 %
1998	814	9 946 437	0,179	4 220	4 139 360	0,075	–	113 %
1999	793	16 391 553	0,297	16 982	41 617 947	0,755	–	113 %
2000	918	10 342 583	0,181	582	713 939	0,012	–	113 %
2001	642	11 651 708	0,193	2 151	4 879 659	0,081	–	117 %
2002	743	7 945 895	0,127	3 247	3 176 160	0,051	–	120 %
2003	715	13 314 847	0,211	2 746	3 377 382	0,053	–	120 %
2004	778	12 154 021	0,190	3 912	6 871 839	0,107	–	120 %
2005	605	20 204 324	0,310	2 941	9 091 426	0,140	–	120 %
2006	715	14 135 768	0,216	3 760	11 296 466	0,172	–	120 %
2007	624	15 250 345	0,221	5 013	40 817 301	0,592	–	125 %
2008	571	20 213 706	0,278	1 284	2 824 166	0,039	–	130 %
2009	687	8 035 484	0,111	3 172	5 740 108	0,078	–	130 %
2010	446	14 553 353	0,189	2 576	4 514 823	0,059	–	135 %
2011	594	24 018 786	0,308	4 505	11 064 405	0,142	–	135 %
2012	453	7 850 860	0,099	1 361	2 983 396	0,038	–	135 %
2013	414	14 288 747	0,171	1 067	1 798 354	0,022	–	140 %
2014	465	7 898 962	0,094	2 997	8 054 579	0,095	–	140 %
2015	458	22 018 988	0,258	2 786	11 481 186	0,134	–	140 %
2016	486	11 619 622	0,134	2 027	6 186 199	0,071	–	140 %



## **SPIEGLEIN, SPIEGLEIN...**

Was ist Projektion? Was ist echt? – Diese «Gretchenfrage» stellt sich oft auch im täglichen Leben. Etwa, wenn wir unsere persönliche Sichtweise einem Gegenüber zuschreiben, ihn also zur Projektionsfläche unserer Ideenwelt machen. Oder umgekehrt, wenn wir selbst zum Spiegel von Wünschen und Vorstellungen eines anderen werden.

Beim Betrachten der Gebäudespiegelungen, die diesen Geschäftsbericht illustrieren, kommen Gedanken dieser Art ganz selbstverständlich auf. Auch bei den Fassadenbildern des Solothurner Fotokünstlers Heinrich Breiter verfließen Subjekt und Objekt, Bild und Abbild. Konturen verschwimmen, Grenzen lösen sich auf, sich überlagernde Bilder irritieren die Sinne. Vielleicht ist es gerade diese Verwirrung, dieser kurzzeitige Verlust von Ordnung und Orientierung, welche uns faszinieren und inspirieren.

Gewiss ist, durch ihre leuchtenden Farbtöne sind die aktuellen Spiegelbilder echte Hingucker; Signalmarken, die zu surrealen Gedankenreisen – und Projektionen animieren. Freie Sicht für die eigene Fantasie sozusagen. Denken Sie bei den blutrot dahinziehenden Wolken auf Seite 12 an ein spektakuläres Kunstwerk? Oder an den Tatort eines Verbrechens? Erkennen Sie in den fabrikvioletten Fensterbändern (Seite 57) Mahnmale des schlechten Geschmacks? Oder geben sie den gespiegelten Nostalgieterrassen vielmehr einen würdigen Rahmen, den diese kraft ihres hohen Alters verdienen?

Glücklicherweise sind Projektionen flüchtig. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein paar kurze, erhellende Augenblicke in unserem Spiegelkabinett.

## **IMPRESSUM**

### **Konzept und Layout**

ibl und partner ag, Solothurn

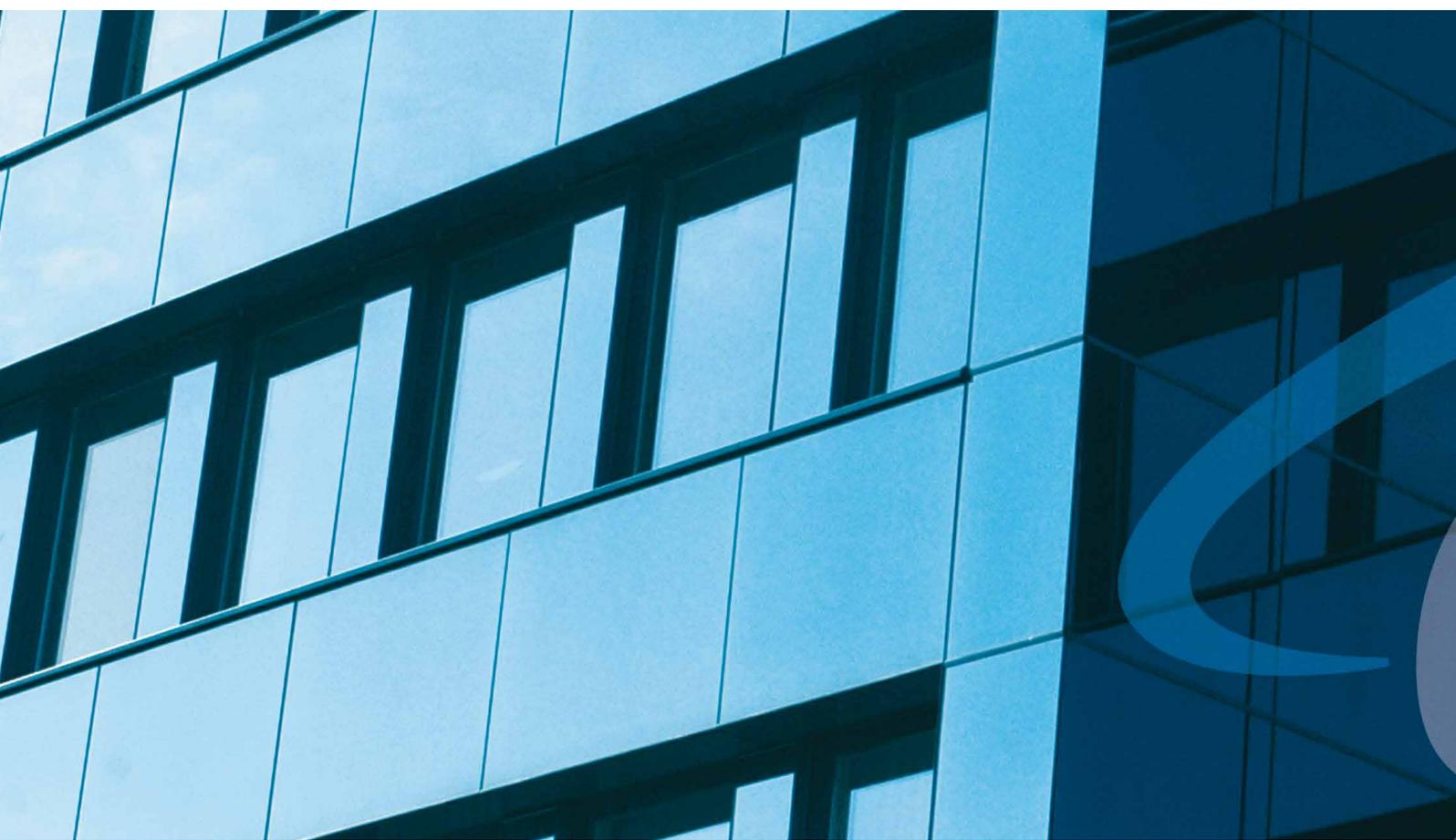
### **Druck**

Paul Bütiger AG, Biberist

### **Fotos**

Heinrich Breiter, Solothurn





SGV Solothurnische Gebäudeversicherung | Baselstrasse 40 | 4500 Solothurn | [www.sgvso.ch](http://www.sgvso.ch)



Seit vielen Jahrzehnten arbeiten die Kantonalen Gebäudeversicherungen eng und erfolgreich zusammen. Resultate davon sind die gesamtschweizerisch geltenden Brandschutzvorschriften, die Koordination im Feuerwehrewesen, der Erdbebenpool, die Rückversicherung und die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar.